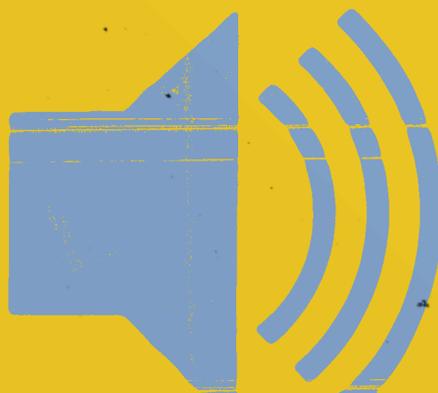


**MIT SICHERHEIT
KOHLE WACHSEN **HÖREN!****



**GESCHÄFTSBERICHT 2007
DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG**

HANSEN
Safety and Power

**MIT SICHERHEIT
KOHLE WACHSEN HÖREN!**



HANSEN
Safety and Power

**GESCHÄFTSBERICHT 2007
DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG**

MIT SICHERHEIT
KOHLE WACHSEN **SEHEN!**



**GESCHÄFTSBERICHT 2007
DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG**



**DIE HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG
ENTWICKELT UND PRODUZIERT EXPLOSIONSSICHERE
ELEKTRO- UND ELEKTRONIKANLAGEN FÜR DEN
WELTWEITEN BERGBAUEINSATZ.**

**INTERNATIONALE BERGBAUKONZERNE PROFITIEREN VON
DEUTSCHER TECHNOLOGIE, UM IHRE ELEKTROANLAGEN
UNTER TAGE PRODUKTIVER UND SICHERER ZU MACHEN.**

**IN BEREITS FÜNF LÄNDERN STEHEN UNSERE LOKALEN
SPEZIALISTENTEAMS FÜR EINEN TRANSFER DER
DEUTSCHEN QUALITÄT IN GESETZESKONFORME
TECHNISCHE LÖSUNGEN VOR ORT.**

INHALTSVERZEICHNIS

	SEITE	TRACK
Kennzahlen	4	II
Die Organe der Gesellschaft	5	II
Interview mit dem Vorstand der Hansen Sicherheitstechnik AG	6	III
Die Aktie	8	IV
Konzernabschluss 2007 der Hansen Sicherheitstechnik AG	12	V
Konzernlagebericht	14	V
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	27	
Konzernbilanz	29	
Eigenkapitalveränderungsrechnung	30	
Kapitalflussrechnung	32	
Konzernanhang	33	
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	77	VI
Gewinnverwendungsvorschlag	78	VI
Bestätigungsvermerk	79	VI
Bericht des Aufsichtsrats	80	VI
Die Hansen Gruppe	82	
Impressum	84	VII



Bilanzkennzahlen	31.12.2007	31.12.2006	+/-	%
	TEUR	TEUR		
Bilanzsumme	40.459,1	36.380,6	4.078,5	11,2
Eigenkapital	27.035,6	23.663,8	3.371,8	14,2
Eigenkapitalquote (%)	66,8	65,0		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.904,9	7.357,5	-452,6	-6,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.778,8	3.178,6	-399,8	-12,6
Finanzmittel	10.516,0	9.099,9	1.416,1	15,6
Working Capital ²⁾	13.518,5	11.538,6	1.979,9	17,2

Cash-flow-Kennzahlen	2007	2006	+/-	%
	TEUR	TEUR		
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.003,6	5.269,4	-265,8	-5,0
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-1.328,3	-3.632,3	2.304,0	63,4
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	-2.512,9	-524,6	-1.988,3	-379,0

Sonstige Kennzahlen	2007	2006 ¹⁾	+/-	%
	TEUR	TEUR		
Umsatzerlöse	38.503,1	38.531,4	-28,3	-0,1
EBITDA	7.850,9	8.704,9	-854,0	-9,8
EBIT ³⁾	6.891,7	8.037,1	-1.145,4	-14,3
Finanzergebnis	39,9	-159,5	199,4	125,0
EBT	6.931,6	7.877,6	-946,0	-12,0
Konzernergebnis	5.732,1	3.689,1	2.043,0	55,4
Ergebnis je Aktie in EUR	1,60	0,78	0,8	105,1
Dividende pro Aktie in EUR ⁴⁾	0,60	0,50	0,1	20,0
Personalaufwand	8.107,9	7.656,8	451,1	5,9
Mitarbeiter zum Stichtag	400	379	21,0	5,5

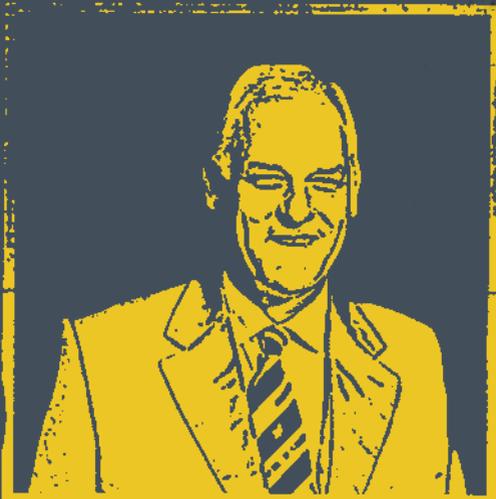
¹⁾ 2006 angepasst

²⁾ Summe aus Vorräten sowie Kundenforderungen und abzüglich Lieferantenverbindlichkeiten

³⁾ EBIT vor Ergebnis aus der Einstellung von Geschäftsbereichen

⁴⁾ abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung; Vorjahr angepasst

DIE ORGANE DER GESELLSCHAFT



DIPL.-ING. JÜRGEN TONN
AUF SICHTSRATSVORSITZENDER



**DIPL.-ING. MBA.
CHRISTIAN DREYER**
VORSTAND/CEO



MAG. CHRISTIAN NIMMERVOLL
STELLVERTRETENDER
AUF SICHTSRATSVORSITZENDER



MAG. ANDREAS PALLAUF
AUF SICHTSRAT



Herr Dreyer, im abgelaufenen Geschäftsjahr haben Sie die Mehrheit der Hansen Sicherheitstechnik AG an den polnischen Konzern KOPEX s.a. verkauft. Ist Ihnen das nach 16 Jahren Unternehmensführung schwer gefallen, und was hat Sie dazu bewogen, die Kontrolle abzugeben?

Das war tatsächlich keine leichte Entscheidung. Grundsätzlich könnte ein Unternehmer seine Gesellschaft über Generationen in der Familie weitergeben. Ich habe mich dagegen entschieden. In Deutschland werden wir uns zukünftig schwer tun, beste Entscheidungen für die Bergbaubranche zu treffen, da uns hier der Heimmarkt fehlt. Ich glaube, wir werden in Deutschland letztlich nicht in der Lage sein, einen Bergbauzulieferer langfristig optimal zu entwickeln. Anders als in Polen - dort sehen wir im Kohlebergbau noch einige Jahrzehnte starke Perspektiven und somit enorme Chancen, um am Weltmarkt mitzumischen. Weiterhin ist bereits jetzt absehbar, dass in Zukunft die relevante Bergbautechnik aus China kommen wird, weil dort der mit Abstand größte Heimmarkt der Bergbaubranche zu finden ist.

Sie sprachen die zukünftigen Aussichten Chinas als dominierendes Land für Bergbautechnik an. Wie gestaltet sich dort die Hansen-Expansion?

Seit drei Jahren bekunden wir, dass China in Zukunft die entscheidende Rolle im Bergbau spielen wird. In meiner Tätigkeit als Alleinvorstand der Hansen Sicherheitstechnik AG habe ich viele Unternehmen in China besichtigt. Während den Verhandlungen konnte ich erkennen, dass man dort, trotz Absichtserklärungen, sehr viel Geduld mitbringen muss. Anders als in Polen, Tschechien und Südafrika konnten wir in China unser Erfolgsmuster – das schnelle Wachsen mit Hilfe einer Akquisition – nicht umsetzen. Stattdessen verfolgen wir eine alternative Strategie: in kleinen Schritten bauen wir eine eigene Fabrik. Somit ist unser Verfahren durch Einkaufsvorteile vom ersten Tag an profitabel. Es gibt nicht viele deutsche Firmen in China, die das von sich behaupten können.

Profitabel ist Hansen in allen tätigen Ländern. Warum konnten die Rekorde aus 2005 mit einem Umsatz von EUR 43,9 Millionen und einem Konzernergebnis von knapp EUR 7,0 Millionen im Jahr 2007 nicht übertroffen werden?

In 2007 lag der Hauptgrund dafür in einem Auftragsstau in Russland. Die russische Zulassungsbehörde für Explosionsschutz war aufgrund von internen und uns nicht ersichtlichen Gründen nicht in der Lage, die Zertifikate für unsere Geräte zu verlängern. Ich möchte an dieser Stelle betonen, dass dies in keinem Zusammenhang mit den Produkten der Hansen Sicherheitstechnik AG zu sehen ist. Da unser Geschäftsmodell ebenso robust ist wie unsere Bilanzen, hätten wir unsere Ziele ansonsten erreicht. Daher sind wir mit einem Umsatz von EUR 38,5 Millionen und einem Konzernergebnis in Höhe von EUR 5,7 Millionen im Jahr 2007 sehr zufrieden. Für das weitere Wachstum erhoffen wir uns aus dem Zusammengehen mit KOPEX s.a. neue Aufträge und starke Impulse im Expansionsgeschäft.

Im Dezember 2007 konnten Sie den größten Lieferauftrag in der Hansen-Unternehmensgeschichte in Höhe von EUR 22,0 Millionen kommunizieren. Welche weiteren Meilensteine im Jahr 2007 lassen sich aus Ihrer Sicht hervorheben?

Der angesprochene Rekordauftrag über EUR 22,0 Millionen in Südafrika zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind und uns nun auch im Blickfeld von Großkunden befinden. Daher werten wir den strategischen Rückkauf von 29,45 Prozent unserer 100prozentigen südafrikanischen Tochtergesellschaft Hansen + Genwest als Erfolg und stabile Basis für die Zukunft. Als weiteren Meilenstein in 2007 ist zum einen der gelungene Kapazitätsabbau in Deutschland zu nennen, der unser Ergebnis in 2006 noch belastete. Zum anderen können wir einen guten Geschäftsverlauf in Tschechien mit einem Umsatzzuwachs von 3,8 Prozent aufweisen. Ein weiterer Großauftrag, und somit der erstmalige direkte Markteintritt in Mittelamerika, ist uns mit einem Lieferauftrag in Höhe von USD 3,8 Millionen ins mexikanische Kohlebergwerk Micare gelungen.

Ihr Schlusswort an die Aktionärinnen und Aktionäre der Hansen Sicherheitstechnik AG?

Zunächst möchte ich mich für das Vertrauen bedanken, das uns seit dem Börsengang am 3. Juni 2006 entgegengebracht wurde. Dieses Vertrauen wollte ich den Aktionären der Hansen Sicherheitstechnik AG zurückzahlen. Nicht zuletzt ist der Wechsel eines Haupteigentümers mit einem Risiko für die Aktionäre verbunden. Aus diesem Grund war ich der Überzeugung, den Käufer KOPEX s.a. zu einem Übernahmeangebot von EUR 17,50 pro Aktie zu verpflichten. Dieses wird mit einer Bankgarantie abgesichert und ist in zwei Zeitfenstern von allen Aktionären der Hansen Sicherheitstechnik AG annehmbar. Hansen-Aktionäre der ersten Stunde können somit spätestens im Juli 2008 einen Kursgewinn inklusive Dividende von knapp 470 Prozent realisieren. Im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse wäre ein Übernahmeangebot nicht notwendig gewesen, aus Fairnessgründen gegenüber den Hansen-Aktionären lag mir dieses aber am Herzen. Ich denke, dass wir somit auch weiteres Vertrauen für die Zukunft schaffen konnten.



DIE AKTIE

INVESTOR RELATIONS

Börsenumfeld stabil

Die Kapitalmärkte zeigten im Jahr 2007 ein durchwachsendes Bild. Stieg der Deutsche Aktienindex (DAX) in den ersten sieben Monaten noch auf einen Rekordstand von 8.106 Punkten, so verlor dieser im weiteren Verlauf - auch aufgrund der Unsicherheiten von Amerikanischen Hypothekenbanken. Trotz der Turbulenzen der Subprimekrise schloss der DAX zum Jahresende bei einem Punktestand von 8.067 Punkten.

Gegenüber dem Stand des Jahresanfangs entspricht dieser Wert einer Steigerung von knapp 21%.

Entwicklung wichtiger Indizes im Jahr 2007



Schwieriges Jahr für Small- und Mid Caps – Industriewerte profitieren

Der Entry Standard verlief in den ersten vier Monaten des Jahres 2007 weitestgehend konform mit dem DAX und erreichte Mitte Februar 2007 sein Jahreshoch von 1.167 Punkten. Anschließend verlor er bis Ende Mai 2007 deutlicher an Wert. Im Juli 2007 konnte der Entry Standard Index schließlich entgegen den Entwicklungen des DAX wieder an Wert gewinnen und erzielte 1.111 Punkte. Im weiteren Verlauf konnte der Index mit erhöhten Transparenzanforderungen für den Freiverkehr seine Gewinne nicht halten und schloss das Gesamtjahr 2007 bei einem Punktestand von 837, rund 24 Prozent unter dem Stand des Jahresanfangs.

Wertentwicklung der Hansen Sicherheitstechnik-Aktie seit Listing



Die Hansen-Aktie beflügelt

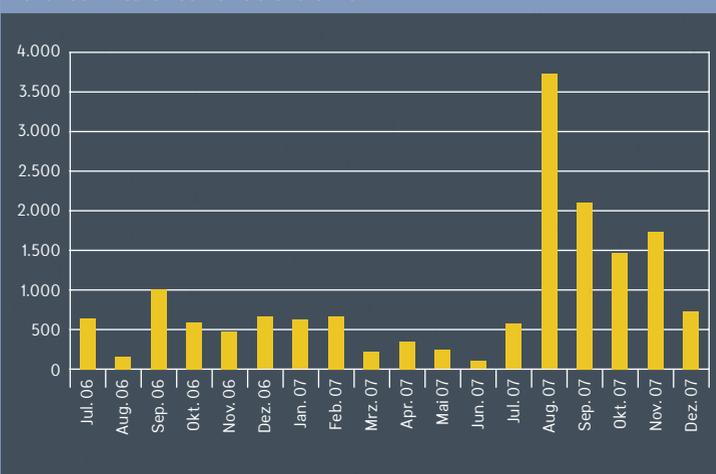
Die im Freiverkehr (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Aktie der Hansen Sicherheitstechnik AG konnte seit ihrem Börsenstart am 3. Juni 2006 bei einer Kursnotierung von EUR 3,25 (vor Split EUR 6,50) bis zum Jahresende 2007 um 475 Prozent an Wert zulegen. Im Jahr 2007 entwickelte sich der Kurs der Hansen Sicherheitstechnik-Aktie von EUR 16,24 (vor Split EUR 32,48) am Anfang des Jahres 2007 auf ein Jahreshoch von EUR 22,19 im September 2007 und konsolidierte anschließend auf ein Niveau von EUR 17,70 zum Ende des Jahres 2007. Insgesamt erhöhte sich der Wert der Hansen Sicherheitstechnik-Aktie im Jahr 2007 um 9 Prozent. Unter Hinzurechnung der

am 22. Juni 2007 ausgeschütteten Dividende in Höhe von EUR 0,50 (vor Split EUR 1,00) errechnet sich eine Gesamtrendite von knapp 12 Prozent. Somit kann die Aktie der Hansen Sicherheitstechnik AG – im Gegensatz zur schwächeren Entwicklung des allgemeinen Small- und Midcap-Markts – auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2007 zurückblicken. Nicht zuletzt die gute konjunkturelle Lage, sondern auch der „Rohstoffhunger“ der Emerging Markets führte zu einer erfreulichen Branchenentwicklung bei Minenausrüster. Positiv auf den Aktienkurs wirkte sich darüber hinaus das freiwillige Übernahmeangebot der KOPEX s.a. vom Mai 2007 aus, welches am 23. November 2007 nochmals auf alle bestehenden Aktionäre ausgeweitet wurde.

Aktiensplit im Juli 2007 führte zu Liquiditätssteigerung

Mit der ordentlichen Hauptversammlung wurde beschlossen, zu den bestehenden 1.250.000 Aktien weitere 1.250.000 neue Aktien aus den Rücklagen zu schaffen und an die bestehenden Aktionäre am 27. Juli 2007 gratis auszugeben. Der Aktienkurs halbierte sich durch diesen Aktiensplit rein rechnerisch, während bei jedem Aktionär noch einmal die gleiche Aktienanzahl ins Depot gebucht wurde. Die Marktkapitalisierung der Gesellschaft wurde nicht tangiert. Ziel dieser Maßnahme war es einerseits das Grundkapital der Gesellschaft zu erhöhen, andererseits die Zahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien zu erhöhen. Neben einer erhöhten Liquidität rückt die Hansen Sicherheitstechnik AG damit stärker in den Investitionsfokus neuer Anlegergruppen.

Durchschnittliches Handelsvolumen



Starke Dividende

Die Hansen Sicherheitstechnik AG zeichnete sich in der Vergangenheit durch eine stabile Dividendenpolitik aus und wird ihre Aktionäre auch zukünftig am Unternehmenserfolg teilhaben lassen. So plant die Gesellschaft weiterhin 25 bis 50 Prozent des Konzernüberschusses auszuschütten. Auf der Hauptversammlung 2008 wird die Verwaltung eine leicht erhöhte Dividende von EUR 0,60 pro Aktie vorschlagen.

Experten sehen Kursziel bei EUR 24,90

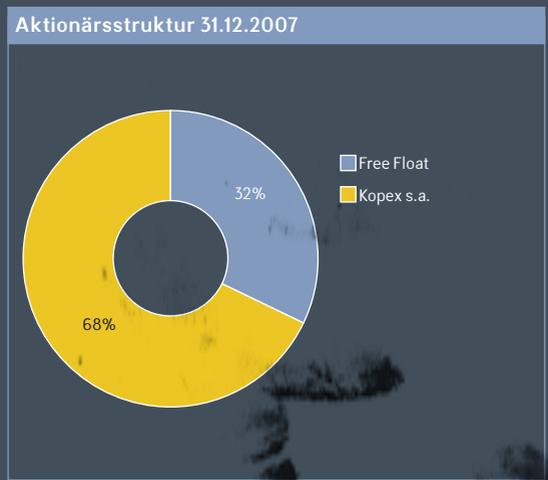
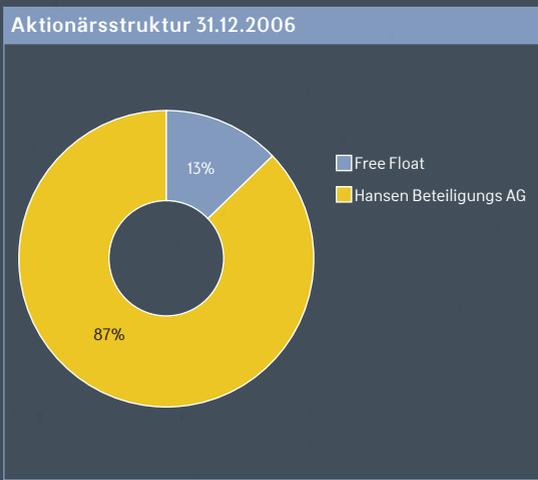
Das Analystenhaus Vara Research empfiehlt die Hansen Sicherheitstechnik-Aktie auf Basis ihres Research Updates vom 07. Januar 2008 zum Kauf. Abschließend errechneten die Marktexperten einen fairen Unternehmenswert von EUR 24,90 für die Aktie des Minenausrüster. Positiv werden die gute Auftragslage, welche sich unter anderem in dem Gewinn des südafrikanischen Großauftrages von EUR 22 Millionen widerspiegelt, sowie das laufende Kostensenkungsprogramm hervorgehoben. Zudem sorgen die Wachstumsaussichten der Hansen Sicherheitstechnik AG im weltweit größten Kohleabbaugebiet China für zusätzliche Fantasie. Der Kurs wird darüber hinaus durch das bis zum 31. Juli 2008 existierende Übernahmeangebot der KOPEX s.a. zu EUR 17,50 nach unten abgesichert.

Transparenz und Kontinuität prägen die Investor Relations Arbeit

Die Hansen Sicherheitstechnik AG setzte ihre aktive und transparente Finanzkommunikation im Jahr 2007 fort und erfüllte die im Open Market von der Deutschen Börse AG vorgegebene Transparenzrichtlinie deutlich über. So wurden alle finanzmarktrelevanten Mitteilungen des Unternehmens auf deutsch und englisch unverzüglich und umfassend veröffentlicht. Bei der Teilnahme an der Small- & Midcap Konferenz der Close Brothers Seydler AG im April 2007 präsentierte die Gesellschaft ihr Geschäftsmodell zahlreichen Finanzmarktteilnehmern. Weitere Roadshow Termine im In- und Ausland rundeten die Investor Relations Aktivitäten ab. Zudem werden interessierte Anleger auf der Homepage des Unternehmens unter www.hansen-sicherheitstechnik.com umfassend und zeitnah über wichtige Aktivitäten rund um den Hansen-Konzern informiert. Auf diesem Weg versucht die Gesellschaft das Vertrauen weiter zu stärken und den Bekanntheitsgrad der Hansen Sicherheitstechnik AG kontinuierlich zu erhöhen.

Neuer Großaktionär KOPEX s.a.

Zu Beginn des Jahres 2007 hielt die Hansen Beteiligungs GmbH, Salzburg, deren Mehrheitseigentümer Christian Dreyer (Alleinvorstand der Hansen Sicherheitstechnik AG) ist, 87 Prozent an der Hansen Sicherheitstechnik AG. Der Anteil der Hansen Beteiligungs GmbH verringerte sich im Zuge eines kontinuierlichen Anteilsverkaufs bis November 2007 auf ca. 68 Prozent. Gleichzeitig erhöhte sich der Free Float entsprechend auf rund 32 Prozent. Am 10. Mai 2007 hat die Hansen Sicherheitstechnik AG mit der polnischen KOPEX s.a. einen Kaufvertrag über den Erwerb von 850.000 Hansen Sicherheitstechnik-Aktien (68 Prozent des stimmberechtigten Grundkapitals) abgeschlossen. Um im Zuge des Anteilsverkaufes die übrigen Aktionäre fair zu behandeln, setzte die Hansen Beteiligungs GmbH beim Verkauf eine Ausweitung des freiwilligen Übernahmeangebotes für alle Aktionäre der Hansen Sicherheitstechnik AG durch. Darauf folgend unterbreitete die KOPEX s.a. den übrigen Aktionären der Hansen Sicherheitstechnik AG ein bis zum 31. Juli 2008 datiertes freiwilliges Übernahmeangebot im Wert von EUR 17,50 (vor Aktiensplit EUR 35,00) je Aktie. Dieses ist für die im Freiverkehr notierte Gesellschaft nicht verpflichtend vorgeschrieben. Alle Aktionäre erhielten damit das Recht, ihre Hansen Sicherheitstechnik-Aktie zu EUR 17,50 innerhalb zweier Annahmezeiträume anzunehmen (31. Dezember 2007 - 31. Januar 2008 sowie 30. Juni 2008 - 31. Juli 2008). Schließlich veräußerte die Hansen Beteiligungs GmbH am 23. November 2007 die verbleibenden 68 Prozent an die KOPEX s.a. und war zum Jahresende mit weniger als 1 Prozent an der Hansen Sicherheitstechnik AG beteiligt.



Kennzahlen der Hansen Sicherheitstechnik Aktie

Erstnotiz	3. Juli 2006
Emmissionskurs in EUR (splittbereinigt)	3,25
ISIN	DE000HAST002
WKN	HAST00
Reuters Symbol	H1SG.DE
Bloomberg Symbol	H1S:GR
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, Berlin, Stuttgart
Anzahl der Aktien (31. Dezember 2006)	1.250.000
Anzahl der Aktien (nach Aktiensplitt am 27. Juli 2007)	2.500.000
Marktsegment	Open Market/Freiverkehr

Technische Kennzahlen

52 Wochen Hoch in EUR	22,19
52 Wochen Tief in EUR	14,45
Durchschnittliches Handelsvolumen in 2007 gesamt	1.034
Durchschnittliches Handelsvolumen 1. Halbjahr 2007	365
Durchschnittliches Handelsvolumen 2. Halbjahr 2007	1.703
Kurs (28. Dezember 2007) in EUR	17,70
Markkapitalisierung (28. Dezember 2007) in EUR	44.250.000
Letzte Dividende in EUR (splittbereinigt)	0,50
Gesamtpformance seit Notierung (Kurs und Dividende)	475%





**UNTER TAGE BESTEHT JEDERZEIT DIE GEFAHR
VON METHAN AUSBRÜCHEN. METHAN IST
HOCHEXPLOSIV UND ZÜNDET DURCH OFFENES
FEUER UND FUNKENFLUG. DA DIE MEISTEN
GERÄTE WIE ABBAUMASCHINEN, FÖRDERBÄNDER,
PUMPEN, VENTILATOREN, ETC.
ELEKTRISCH BETRIEBEN WERDEN, IST EIN
EXPLOSIONSSCHUTZ UNUMGÄNGLICH.**

KONZERNLAGEBERICHT

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die etwa 400 Mitarbeiter der Hansen Gruppe entwickeln und produzieren explosionsgeschützte Elektroanlagen für den Bergbau – insbesondere für den Kohlebergbau unter Tage – und leisten dafür auch Engineering-, Service- und Reparaturdienstleistungen.

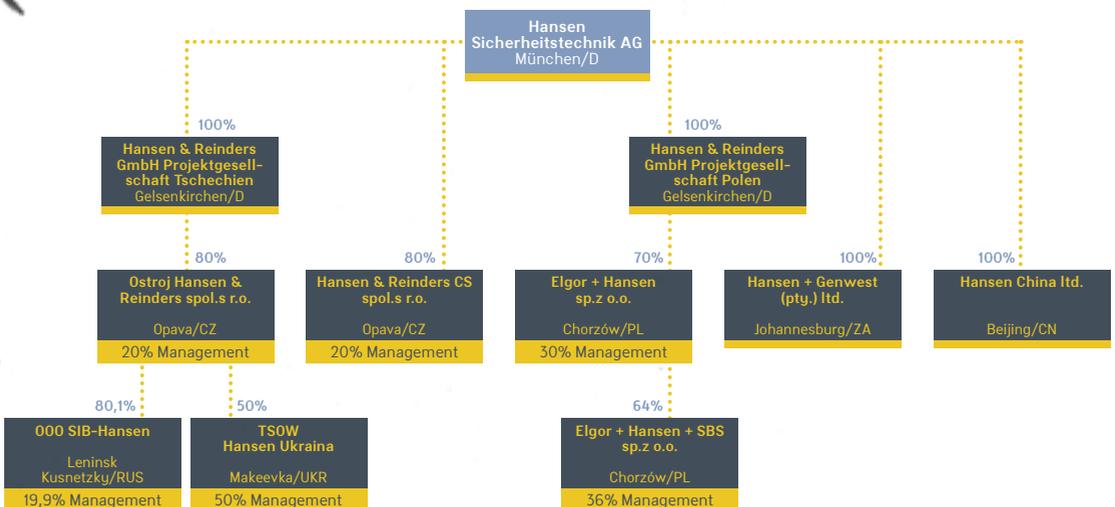
Obwohl der Kohlebergbau – den man sich heutzutage als hoch automatisierten Industrieprozess vorzustellen hat – in Westeuropa aufgrund geologisch ungünstiger Lagerstätten seit etwa 50 Jahren rückläufig ist, expandiert er in anderen Regionen der Welt kontinuierlich. Kohle ist weltweit einer der günstigsten und am langfristigsten verfügbaren Haupt-Energieträger (neben Öl und Erdgas), der außerdem für die Stahlherstellung unersetzbar ist. Insbesondere in den letzten Jahren ergab sich durch den Energie- und Stahlbedarf Chinas und anderer Schwellenländer eine stark wachsende Nachfrage nach Kohle, für die – auch angesichts des Höchststandes der Ölpreise – von den Märkten mittelfristig keine Abflachung erwartet wird.

In Kohlebergwerken unter Tage besteht jederzeit die Gefahr von Methanausbrüchen. Methan ist hochexplosiv und zündet durch offenes Feuer und Funkenflug. Da die meisten Bergbaugeräte wie Abbaumaschinen, Förderanlagen, Pumpen, Ventilatoren etc. elektrisch betrieben werden, ist ein Explosionsschutz unumgänglich. Die Hansen Gruppe nutzt Ihre Kenntnisse sowie das Qualitäts- und Technologieimage Deutschlands, um unter der Marke Hansen hochwertige Produkte auch in Niedriglohnländern herzustellen und zu vermarkten.

Unsere Produktpalette umfasst im Wesentlichen explosionsgeschützte

- >> Schaltgeräte EEx d I (Kompaktstationen, Leistungsschalter) 500 V bis 3,3 kV
- >> Thyristor-Softstarts EEx d I 500 V bis 3,3 kV für Motoren bis 400 A
- >> Trockentransformatoren EEx d I bis 5000 kVA
- >> Mittelspannungsschalter EEx d I bis 11 kV
- >> Steuerungsanlagen EEx i a/b für Förderanlage (Strebförderer, Bandförderer) inkl. Visualisierung
- >> Wechselsprech – und Stillsetz – / Sperranlagen (Notaus) EEx i a/b
- >> Motoren EEx d I (Vertretungen inkl. Reparaturen/Service in bestimmten Regionen)

Die Hansen Sicherheitstechnik AG („Hansen AG“) ist die Dachgesellschaft der Hansen Gruppe. Produktionsgesellschaften befinden sich derzeit in Polen, Tschechien und in Südafrika.



Die Hansen AG beteiligt nach Möglichkeit das Management an Kapital oder Gewinn der Tochterfirmen, um die lokale Motivation und Verantwortung zu stärken. Den lokalen Mitunternehmern wird die volle operative Ent-

scheidungskompetenz im Rahmen der Konzernstrategie eingeräumt, sie können aber wo erforderlich auf das Wissen des Konzerns zugreifen. Der Vertrieb erfolgt dann durch diese motivierten Mitunternehmer vor Ort, die regelmäßig über gute Kontakte zu lokalen Abnehmern verfügen, direkt an die Bergwerke bzw. Minenbetreiber.

Geographisch konzentrieren wir uns seit 1991 – wegen der rückläufigen Bergbauaktivitäten in Deutschland – schrittweise auf Tschechien, Polen, Russland und Südafrika. Darüber hinaus exportieren wir teils über Partnerschaften mit Maschinen- und Anlagenbauern explosionsgeschützte Elektroanlagen auch an Bergwerke in Kasachstan, Ukraine, Bosnien, Spanien, Slowenien, Vietnam und Mexiko. Weitere wichtige Kohle fördernde Länder wie China, Indien, USA und Australien werden von uns aktiv beobachtet. Zu unseren Märkten im Einzelnen:

In Westeuropa haben wir unseren deutschen Standort in Gelsenkirchen nach zunächst massiv durchgeführten Kapazitätsreduktionen geschlossen. Dieser Schritt wurde notwendig, da kaum Inlandsaufträge eingegangen sind, und sich erhoffte Russlandaufträge für deutsche Geräte nicht realisiert haben. Deshalb ist am 8. Januar 2007 der Insolvenzantrag für die H+R gestellt worden. Für die Komplementärin der H+R, der Deukalion wurde am 29. März 2007 die Insolvenz beantragt. Seitdem laufen die Insolvenzverfahren.

Unsere Tochtergesellschaften in Mittel- und Osteuropa konnten ihr Geschäftsvolumen nach den Rekordjahren 2005 und 2006 nicht ganz halten. So konnte die polnische Elgor + Hansen sp.z o.o. („E+H“) in 2007 ihre überdurchschnittlichen Umsätze aus den Vorjahren nicht ganz erreichen. Der Umsatzrückgang beträgt ca. 4,9 % gegenüber dem Vorjahr. Dies ist mit einem leichten Rückgang der Konjunktur im polnischen Kohlebergbau begründet. Dennoch hält die Hansen Gruppe in Mittel- und Osteuropa ihre Stellung als deutlicher Marktführer im nachhaltig wichtigen Kohlebergbauland Polen und wird mit Hilfe laufender Weiterentwicklungen – insbesondere von Geräten höherer Spannungsebenen und von elektronisch geregelter Antriebstechnik – die derzeitigen Umsätze weiter ausbauen. In Tschechien gehen wir nach wie vor von einem weiteren Rückgang des Bergbaus aus, so dass der Absatz der dortigen Fertigungskapazitäten der Ostroj – Hansen & Reinders spol. s r.o. („OHR“) bereits erfolgreich Richtung Russland und in andere Staaten der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) orientiert wurde. In Tschechien ist darüber hinaus geplant, aufgrund der Fertigungskapazitäten einige Kohlegruben zusammenzulegen. Der Umsatz konnte dennoch in 2007 leicht um ca. 3,8 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Darüber hinaus sind erste Umsätze in der Ukraine erfolgt, die erfolgreich über Tschechien abgewickelt wurden.

In Osteuropa und Asien wollen wir im mittlerweile sehr zahlungskräftigen Russland unsere starke Position weiter ausbauen. SIB Hansen entwickelt sich dazu von einer reinen Vertriebsgesellschaft zu einer Gesellschaft, die neben Montage auch in geringem Maße Grundlagenforschung betreibt und eigene Geräte entwickelt. In der Ukraine dokumentieren wir unser Interesse auch mit der Beteiligung an der TSOW „Hansen Ukraina“, die jedoch aus Wesentlichkeitsaspekten nicht in den Konsolidierungskreis der Hansen Gruppe einbezogen ist. Andere ausgewählte GUS-Staaten mit kleineren Fördermengen wie Kasachstan oder Weißrussland bearbeiten wir auf Projektbasis, jedoch ohne feste Niederlassungen. In China haben wir in 2006 die Hansen China Ltd. gegründet, wobei bis zu 20 % der Anteile zur späteren Beteiligung des lokalen Managements vorgesehen sind. Bislang hält die Hansen Sicherheitstechnik AG noch alle Anteile. Diese Gesellschaft dient als Einkaufsplattform für den Hansen Konzern. In 2007 hat Hansen China bereits in Höhe von TEUR 532 Einkäufe für den Hansen Konzern getätigt und erste Erfolge in Form niedrigerer Materialkosten haben sich bereits im Konzern eingestellt. Aufgrund der fundamentalen Bedeutung Chinas als größtes Bergbauland der Welt plant Hansen eine eigene Produktion in China aufzubauen. Der hierzu notwendige Gründungsprozess ist nahezu abgeschlossen, so dass noch in 2008 mit der Produktion einzelner Komponenten, zunächst für europäische Konzerngesellschaften, begonnen werden kann. Wegen des geringen technischen und preislichen Niveaus ist es noch unklar, ob und wann wir den indischen Markt aktiv bearbeiten werden.

In Südafrika wollen wir die ebenfalls starke Marktposition weiter ausbauen. Hansen + Genwest (pty.) Ltd. („H+G“) setzt hierbei den erfreulichen Verlauf des letzten Jahres fort. So konnten wir den Umsatz um ca. 22,4 % steigern und ein deutlich positives Ergebnis erzielen. Darüber hinaus wurden im März 2007 die Minderheitsanteile

in Höhe von 29,45% durch die Hansen AG im Rahmen einer Rückkaufoption für einen Kaufpreis in Höhe von TEUR 94 erworben, so dass die südafrikanische Beteiligung wieder zu 100 % der Hansen AG gehört.

Unsere Wettbewerbsstärke beruht auf den vier Säulen Spezial-Know-How, Zulassungen, etablierte Kunden-Basis sowie länderübergreifende Zusammenarbeit:

- >> Unsere Mitarbeiter in Projektierung und Entwicklung kennen die Anforderungen an die Elektrotechnik in Kohlebergwerken und sind in der Lage, Anforderungen der Bergwerkskunden hinsichtlich Auslegung und Größe der Elektro- und Elektronikanlagen zu erkennen und umzusetzen. Für Branchenfremde ist dieses Spezial-Know-How schwer zugänglich.
- >> Der Besitz von Zulassungen für Explosionssicherheit nach internationalen Explosionsschutznormen und die Genehmigungen bei lokalen Bergbaubehörden stellt die zweite Säule dar.
- >> Drittens haben wir uns eine etablierte Kunden-Basis geschaffen. Die Hansen Gruppe – teilweise durch die akquirierten Vorläuferfirmen – ist seit bis zu 50 Jahren in den lokalen Bergwerken präsent und hat Geräte im kumulierten Wert von über Mio. EUR 200 ausgeliefert. Die Bergwerke, die unsere Geräte im Einsatz haben, neigen bei Neubestellungen dazu, den vertrauten Hersteller zu bevorzugen. Zum Vertrauensbonus trägt auch die starke eigenverantwortliche Stellung unserer lokalen beteiligten Manager bei.
- >> Die lokal operierenden Geschäftseinheiten kooperieren miteinander, indem sie sich über gemeinsame Entwicklungen oder Warenlieferungen bilateral verständigen. Diese Kooperationen beruhen zwar grundsätzlich auf freier Vereinbarung wie unter Dritten, aber wir veranstalten in regelmäßigen Abständen Konferenzen und Treffen zu bestimmten Themen und betreiben teils übergeordnete Entwicklungen und Projekte, die von konzernweiter Bedeutung sind, insbesondere die Erschließung neuer Märkte, die Entwicklung neuer Produkte, oder die Erschließung gemeinsamer Einkaufs- oder Fertigungspotenziale.

Die Hansen Gruppe führt in geringem Umfang Grundlagenforschung durch. Im Wesentlichen konzentriert man sich jedoch auf die Projektierung und Entwicklung von Elektroanlagen, die nur auftragsbezogen für Kundenanforderungen anfallen.

2. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Vermögens- und Finanzlage

AKTIVA	31.12.2007		31.12.2006	
	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögenswerte	4.673,1	11,6	4.377,8	12,0
Sachanlagen	7.300,6	17,9	6.829,9	18,8
Finanzanlagen	60,9	0,2	58,9	0,2
Anlagevermögen	12.034,6	29,7	11.266,6	31,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0,0	0,0	57,1	0,2
Latente Ertragsteuern	714,5	1,8	443,8	1,2
Langfristige Vermögenswerte	12.749,1	31,5	11.767,5	32,4
Vorräte	9.392,4	23,2	7.359,7	20,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.904,9	17,1	7.357,5	20,2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	542,0	1,3	311,6	0,9
Effektive Ertragsteueransprüche	354,7	0,9	484,4	1,3
Finanzmittel	10.516,0	26,0	9.099,9	25,0
Kurzfristige Vermögenswerte	27.710,0	68,5	24.613,1	67,6
	40.459,1	100,0	36.380,6	100,0
PASSIVA				
Gezeichnetes Kapital	2.500,0	6,3	1.250,0	3,5
Rücklagen	14.843,7	36,6	14.974,2	41,2
Bilanzgewinn	4.793,7	11,8	2.580,8	7,1
Anteil der Aktionäre der Hansen Sicherheitstechnik AG am Eigenkapital	22.137,4	54,7	18.805,0	51,8
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	4.898,2	12,1	4.858,8	13,4
Eigenkapital	27.035,6	66,8	23.663,8	65,2
Pensionsrückstellung	269,6	0,7	271,7	0,7
Rückstellungen für latente Steuern	190,0	0,5	153,7	0,4
Langfristige Finanzschulden	1.480,2	3,6	1.901,9	5,2
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.939,8	4,8	2.327,3	6,3
Kurzfristige Rückstellungen	2.072,1	5,1	1.817,1	5,0
Kurzfristige Finanzschulden	4.956,0	12,3	3.599,8	9,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.778,8	6,9	3.178,6	8,7
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	1.676,8	4,1	1.794,0	4,9
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	11.483,7	28,4	10.389,5	28,5
	40.459,1	100,0	36.380,6	100,0

Von den immateriellen Vermögenswerten entfallen unverändert TEUR 4.065,9 auf die Geschäfts- oder Firmenwerte und TEUR 607,2 (i. Vj. TEUR 311,9) auf andere immaterielle Vermögenswerte. Die Geschäfts- oder

Firmenwerte werden ab 2004 gemäß IFRS 3 nicht mehr abgeschrieben und jährlich einem Impairment-Test unterzogen. Im Hinblick auf die positive Ergebnissituation, insbesondere aus den operativen ausländischen Gesellschaften, und der Planungen für 2008 waren keine Wertminderungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte notwendig.

Die anderen immateriellen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2006 um TEUR 295,3 erhöht. Der Anstieg resultiert insbesondere aus Zugängen bei den Entwicklungskosten, die über drei Jahre abgeschrieben werden. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sind in 2007 in Höhe von TEUR 416,9 erfolgt.

Die Sachanlagen haben sich um TEUR 470,7 erhöht. Dies ist mit in 2007 durchgeführten Investitionen auf Gebäude (E+H, OHR), Fuhrpark, sowie technische Anlagen und Maschinen begründet. Investitionen in Sachanlagen in 2007 sind in Höhe von TEUR 1.245,5 (i. Vj. TEUR 3.556,9) erfolgt.

In den Finanzanlagen werden unverändert die Anteile an der nicht konsolidierten TSOW "Hansen Ukraina" ausgewiesen. Der Anstieg von TEUR 2,0 resultiert lediglich aus der Währungsumrechnung. Die aufgrund der Endkonsolidierungen der H+R und Deukalion nun unter den Finanzanlagen ausgewiesenen historischen Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen auf die vollständig abgeschriebenen Beteiligungsbuchwerte und Ausleihungen haben den Buchwert der Finanzanlagen im Konzern nicht verändert.

Langfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte bestanden zum Bilanzstichtag nicht mehr. Die Forderungen zum 31. Dezember 2006 resultierten aus Finanzierungsleasingverträgen, die in 2007 vorzeitig abgelöst worden sind.

Der Vorratsbestand ist vom 31. Dezember 2006 zum 31. Dezember 2007 um TEUR 2.032,7 angestiegen. Zum einen ist es insbesondere bei der E+H und der OHR zu einem Aufbau des Vorratsbestands aufgrund des guten Auftragsbestands für 2008 gekommen und zum anderen sind Aufträge gerade auch bei den Vertriebsgesellschaften EHS und SIB nicht mehr in 2007 ausgeliefert worden, so dass auch hier eine Erhöhung bei den Fertigerzeugnissen stattgefunden hat.

Korrespondierend zum Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr ist es bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu einer Reduzierung um TEUR 452,6 gekommen.

Die kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte sind um TEUR 230,4 gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer Kreditforderung der Hansen AG in Höhe von TEUR 200,0, die im März 2008 fällig ist. Als weiterer wesentlicher Posten bei den kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerten sind die Erstattungsansprüche aus sonstigen Steuern zu nennen.

Die latenten Ertragsteueransprüche haben sich insbesondere aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen erhöht. Zum 31. Dezember 2007 sind Zwischengewinne im Vorratsvermögen von TEUR 858,3 (i. Vj. TEUR 333,8) eliminiert worden, die aktive Steuerlatenzen ausgelöst haben. Des Weiteren sind die aktivisch saldierten latenten Ertragsteuern aus der Schuldenkonsolidierung, die aufgrund der Eliminierungen der Wertberichtigungen auf Forderungen der H+R sowie Deukalion gebildet worden sind, aufgrund der Endkonsolidierung beider Gesellschaften entfallen. Der Rückgang der effektiven Ertragsteueransprüche steht auch im Zusammenhang mit den im Vorjahr enthaltenen Steuererstattungsansprüchen aus den Ausschüttungen der beiden Projektgesellschaften an die Hansen AG, die in 2007 aufgrund der Gewinnabführungsverträge nicht mehr angefallen sind.

Die Finanzmittel haben sich um TEUR 1.416,1 erhöht. Die Finanzschulden im Konzern sind um TEUR 934,5 angestiegen. Der Anstieg entfällt mit TEUR 1.356,2 auf die kurzfristigen Finanzschulden, gegenläufig hat sich der Rückgang der langfristigen Finanzschulden um TEUR 421,7 ausgewirkt. Der Saldo aus Finanz-

mitteln sowie kurz- und langfristigen Finanzschulden beträgt zum 31. Dezember 2007 TEUR 4.079,8 (i. Vj. TEUR 3.598,2). Die nicht ausgeschöpften Kreditlinien der Hansen Gruppe belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 1.691,4 (i. Vj. TEUR 1.842,2). Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Verwendbarkeit des Finanzmittelbestands existieren bei der E+H in Höhe von TEUR 13,0. Hierbei handelt es sich um gesetzlich zweckgebundene Finanzmittel, die der Belegschaft für soziale Belange zur Verfügung stehen. Aufgrund der Devisengesetzbestimmungen ist der Finanzmittelbestand der Hansen China zum 31. Dezember 2007 von TEUR 40,6 ebenfalls als nicht verfügbar für den Konzern eingestuft, so dass der frei verfügbare Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2007 TEUR 10.462,4 (i. Vj. TEUR 8.960,7) beträgt.

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 2.500.000,00 ist in 2.500.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden Betrag am Grundkapital (rechnerischen Anteil am Grundkapital) von EUR 1,00 je Stückaktie eingeteilt. Nach Maßgabe der Satzung gewährt jede Stückaktie in der Hauptversammlung eine Stimme. Stimmrechtsbeschränkungen sind nicht vorgesehen. Die Erhöhung des gezeichneten Kapitals um TEUR 1.250,0 auf TEUR 2.500,0 resultiert aus der von der Hauptversammlung am 21. Juni 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung. Hierbei handelt es sich um eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln. Diese wurde am 9. Juli 2007 ins Handelsregister eingetragen.

Am 23. November 2007, nachdem die letzte aufschiebende Bedingung aus dem Aktienkauf- und Abtretungsvertrag vom 10. Mai 2007 erfüllt war, hat die Hansen Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich), ihre bis dahin noch 68 %ige Mehrheitsbeteiligung an der Hansen Sicherheitstechnik AG an die KOPEX s.a., Katowice (Polen), veräußert.

In den Rücklagen werden die Kapitalrücklagen und Gewinnrücklagen, in denen auch die thesaurierten Ergebnisse des Konzerns sowie die Ergebnisauswirkungen aus den Konsolidierungsmaßnahmen enthalten sind, sowie die Beträge aus der Währungsumrechnung der ausländischen Konzernunternehmen, ausgewiesen. Im Bilanzgewinn kommt der ausschüttungsfähige Betrag an die Hansen Aktionäre zum Ausweis.

Der Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital hat sich nach Ausschüttungen, anteiligem Konzernüberschuss und Abgängen von TEUR 4.858,8 um TEUR 39,4 auf TEUR 4.898,2 erhöht. In 2007 sind die restlichen Anteile der H+G von der Hansen AG erworben worden. Die Hansen AG war in 2004 im Besitz von 100 % der Anteile und hatte an einer Kapitalerhöhung der H+G nicht teilgenommen, damit ein Minderheitsgesellschafter einen Anteil von 29,45 % an der Gesellschaft erwerben konnte. Am 31. Dezember 2006 entfiel auf den Minderheitsgesellschafter ein Eigenkapital von TEUR 187,7, welches im Rahmen der Kapitalkonsolidierung mit dem Kaufpreis verrechnet worden ist. Der übersteigende Betrag ist erfolgsneutral in die Rücklagen des Konzerns eingestellt worden, da die Verwässerung der Mehrheitsbeteiligung in 2004 auch erfolgsneutral behandelt worden ist.

Die langfristigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für Pensionen und latente Ertragsteuern. Insgesamt haben diese sich nur unwesentlich um insgesamt TEUR 34,2 erhöht.

Kurzfristigen Rückstellungen sind im Wesentlichen für Tantiemen, Garantien, Jahresabschluss- und Prüfungskosten und für den administrativen Bereich der Hansen AG gebildet. Insgesamt haben sich die kurzfristigen Rückstellungen um TEUR 255,0 erhöht, wobei die endkonsolidierten Gesellschaften zum 31. Dezember 2006 mit TEUR 85,1 im Vorjahreswert enthalten sind.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen ausschließlich gegenüber Dritten und sind gegenüber dem Vorjahresstichtag um TEUR 399,8 zurückgegangen.

Die übrigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten entfallen auf Steuerschulden, sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen für erhaltene öffentliche Zuschüsse. Die Steuerschulden haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2006 um TEUR 300,6 erhöht. Die sonstigen Verbindlichkeiten

haben sich um TEUR 403,9 vermindert, wobei die H+R zum 31. Dezember 2006 zu den sonstigen Verbindlichkeiten TEUR 471,2 beigetragen hat.

Ertragslage

	2007		angepasst 2006	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	38.503,1	96,3	38.531,4	96,4
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	1.460,6	3,7	1.438,6	3,6
Gesamtleistung	39.963,7	100,0	39.970,0	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	823,2	2,1	695,8	1,7
Materialaufwand	-20.451,5	-51,3	-20.638,8	-51,7
Personalaufwand	-8.107,9	-20,3	-7.656,8	-19,2
Abschreibungen	-959,2	-2,4	-667,8	-1,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.376,6	-11,0	-3.665,3	-9,2
Finanzergebnis	39,9	0,1	-159,5	-0,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	6.931,6	17,2	7.877,6	19,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.834,9	-4,6	-1.968,5	-4,9
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	5.096,7	12,8	5.909,1	14,8
Ergebnis aus der Einstellung von Geschäftsbereichen	635,4	1,6	-2.220,0	-5,6
Konzernüberschuss	5.732,1	14,4	3.689,1	9,2

Der Hansen Konzern schließt das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 5.732,1 ab, der mit TEUR 4.004,5 auf die Aktionäre der Hansen Sicherheitstechnik AG entfällt.

Aufgrund der Insolvenzen der H+R sowie der Deukalion sind die Ergebniseffekte und Vorjahreszahlen der Gesellschaften im Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Der Konzernüberschuss hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.043,0 erhöht. Aufgrund der Insolvenzen der H+R sowie der Deukalion und der damit verbundenen Endkonsolidierungen zum 1. Januar 2007 sind die Ergebniseffekte und Vorjahreszahlen der Gesellschaften im Ergebnis aus eingestellten Geschäftsbereichen ausgewiesen. Der Anstieg des Konzernüberschusses im Vergleich zum Vorjahr resultiert einerseits aus dem um TEUR 2.855,4 verbesserten Ergebnis aus der Einstellung von Geschäftsbereichen und der gegenläufigen Veränderung des Ergebnisses aus den fortgeführten Geschäftsbereichen um TEUR 812,4. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Ergebnisse der Tochtergesellschaften auf Einzelabschlussene insgesamt verbessert, eliminiert man jedoch die Einmaleffekte durch die Insolvenzen der H+R und Deukalion, die bei den Gesellschaften bereits im Einzelabschluss zum 31. Dezember 2006 berücksichtigt waren, ist die Summe der Jahresergebnisse im Vergleich zu 2006 rückläufig. Zum Ergebnismrückgang haben auch verzögerte Auslieferungen bei den Vertriebsgesellschaften beigetragen, die dazu führten, dass im Konzernabschluss aufwandswirksame Zwischengewinneliminierung im Vorratsvermögen von insgesamt TEUR 385,0 vorgenommen werden mussten und die Margen aus den Aussenumsätzen nicht zum Tragen kamen.

Das EBIT ist in 2007 um TEUR 1.145,4 gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Das bedeutet für das Geschäftsjahr 2007 eine EBIT-Marge bezogen auf die Umsatzerlöse von 17,9 %, im Vorjahr konnte noch eine EBIT-Marge von 20,9 % erzielt werden.

Die Umsätze haben sich im Konzern unwesentlich verändert. Allerdings ist es insbesondere bei E+H aufgrund der verhaltenen Konjunktur im polnischen Kohlebergbau und Auftragsverschiebungen zu einem Umsatzrückgang um 4,9 % gegenüber dem Vorjahr gekommen. Erfreulich entwickelt sich H+G, die ein Umsatzwachstum von 22,4 % im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen konnte und zudem am Jahresende einen Großauftrag mit einem Volumen von EUR 22,0 Mio. akquirierte, der in den nächsten fünf Jahren umsatzwirksam werden wird.

Die Bestandsveränderungen und die aktivierten Eigenleistungen bewegen sich ebenfalls auf Vorjahresniveau.

Insbesondere durch verbesserte Einkaufskonditionen konnte der Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung gesenkt werden. Dies beruht insbesondere auf Kostensenkungsprogrammen, die erfolgreich umgesetzt werden konnten. Aber auch Hansen China hat in 2007 Einkäufe in Höhe von TEUR 531,8 für den Hansen Konzern getätigt und erste Erfolge zu niedrigeren Materialkosten beigetragen.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 451,1 gestiegen. Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus Tarif- und Gehaltserhöhungen sowie aus Zuführungen zu den Tantiemerückstellungen. Im Quartalsdurchschnitt waren 383 Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2007 beschäftigt. Bereinigt um die Mitarbeiter der H+R waren in 2006 durchschnittlich 382 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt.

Der Anstieg der Abschreibungen in Höhe von TEUR 291,4 resultiert im Wesentlichen aus der weiteren Investitionstätigkeit in Sachanlagen und aus dem in Vorjahren verstärkten Investitionsvolumen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Verhältnis zur Gesamtleistung um 1,8 %-Punkte gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Gebäudekosten	627,6	477,2
Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten	509,8	454,8
Werbungskosten	499,8	482,7
Investor Relation, Hauptversammlung und Notierungskosten	338,6	139,1
Währungsverluste (realisiert)	314,4	448,9
Buchverluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	264,5	145,5
Betriebsbedarf	259,4	169,6
Währungsverluste (unrealisiert)	210,4	16,3
Reisekosten	204,7	179,2
Kfz- Kosten	199,6	194,7
Sonstige Steuern	113,6	47,6
Bankgebühren	95,7	104,0
Versicherungen und Beiträge	85,1	114,2
Forderungsverluste	54,8	91,6
Insolvenzabwicklungskosten H+R und Deukalion	0,0	110,0
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	598,6	489,9
	4.376,6	3.665,3

Das Finanzergebnis hat sich um TEUR 199,4 verbessert, bedingt auch durch die dort erfassten positiven Währungsdifferenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen. Zudem hat sich das Zinsergebnis gegenüber dem Vorjahr um TEUR 157,2 erhöht, mitunter aufgrund gestiegener Zins- und Wertpapiererträge.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind sowohl effektive als auch latente Steuern enthalten. Die Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus dem Ergebnisrückgang bei den fortgeführten Geschäftsbereichen. Latente Steuern auf Verlustvorträge bei der Hansen AG sind wie bisher auch nicht gebildet worden. Aufgrund der Unternehmenssteuerreform 2008 ist der Konzernsteuersatz von 40,9 % auf 30,0 % reduziert worden. Wesentliche latente Steuern fallen bei der Konsolidierung bei der Zwischengewinneliminierung an.

H+R sowie Deukalion sind mit den zum 31. Dezember 2006 in den Konzernabschluss einbezogenen Werten in 2007 endkonsolidiert worden. Bei der Endkonsolidierung haben sich insbesondere die negativen Ergebnisse der H+R seit Konzernzugehörigkeit positiv ausgewirkt. Gegenläufig waren im Wesentlichen die bis zum 31. Dezember 2006 erfolgten Eliminierungen von Abschreibungen auf Ausleihungen und kurzfristigen Forderungen.

3. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES (NACHTRAGSBERICHT)

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahrs, über die zu berichten wäre, sind nicht vorgefallen.

4. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand der Hansen AG hat gemäß § 312 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2007 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) aufgestellt, der mit folgender Erklärung abschließt: Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Berichtspflichtige Maßnahmen haben sich im Geschäftsjahr nicht ergeben. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zu Grunde, die im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.

5. RISIKOBERICHT

Die Hansen AG hat im Berichtsjahr ein von ihr selbst erstelltes Risikokontrollsystem genutzt und weiterentwickelt. Im Risikomanagement-Handbuch sind die für den Vorstand erfassten Risiken aufgeführt und bewertet. Dieses sieht verschiedene Systeme zur Risikofrüherkennung und zur Handhabung von Risiken vor. Zentrale Systembestandteile sind insbesondere das Controlling. Durch eine zeitnahe, unterjährige Berichterstattung informiert das Controlling den Vorstand in regelmäßigen Abständen als auch anlassbezogen unter Angabe der identifizierten Risiken über Abweichungen des eingetretenen vom prognostizierten Verlauf der Geschäfte der Hansen AG und der Tochterunternehmen. So können gegebenenfalls frühzeitig Gegenmaßnahmen zur Abwendung eines Risikos vorgenommen werden. Das Risikomanagementsystem wird konzernweit eingesetzt, so dass ein effektives Überwachungsinstrumentarium auch für neu hinzukommende Gesellschaften vorhanden ist. Für die Hansen Gruppe ergeben sich die nachfolgenden Schwerpunktrisiken.

Einfluss der Finanzinstrumente gemäß IFRS 7 auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage

Der Hansen Konzern weist nur originäre Finanzinstrumente aus. Alle originären Finanzinstrumente werden zum Buchwert angesetzt, der dem Fair Value entspricht.

Ausgereichte Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Hierunter fallen neben Darlehen alle Forderungen und sonstigen Vermögenswerte. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerte gestützten Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Bestehende Kreditforderungen werden zu marktüblichen Zinsen verzinst.

Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich nach Abzug von Kapitalaufnahmekosten mit dem Betrag der erhaltenen Gegenleistung angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Barwert der Leasingraten angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden in den Jahresabschlüssen zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bilanziert. Die Währungsdifferenzen aus ihrer Umrechnung werden erfolgswirksam erfasst.

Aufgrund der im Ausland ansässigen Tochterunternehmen der Hansen Gruppe besteht ein permanentes Währungsrisiko im Konzernabschluss. Die Währungen der beiden ertragsstärksten Standorte von Hansen in Polen und Tschechien haben sich in 2007 positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ausgewirkt. Der polnische Zloty hat in 2007 ca. 6 % und die tschechische Krone hat sich um ca. 3,2 % verbessert. Die anderen Währungen im Konzern wie der chinesische Renminbi und der südafrikanische Rand als auch der russische Rubel haben in 2007 gegenüber dem EURO verloren, am stärksten der Rand mit ca. 7,6 %.

Um die einzelnen Wechselkurseffekte darzustellen, werden folgend die Eigenkapitalien zum 31. Dezember 2007 und die Jahresergebnisse 2007 der Konzerngesellschaften mit unterschiedlichen Kursen umgerechnet. Die Eigenkapitalien werden mit dem Stichtagskurs vom 31. Dezember 2007 bzw. 31. Dezember 2006 und die Jahresergebnisse 2007 mit den Durchschnittskursen 2007 und 2006 umgerechnet, um die Währungseinflüsse darzustellen. Bei einer Umrechnung der Eigenkapitalien mit dem Stichtagskurs des Vorjahres wäre das Eigenkapital der Hansen Gruppe um TEUR 699,8 niedriger gewesen. Die Auswirkungen auf den Konzernüberschuss insgesamt wären von untergeordneter Bedeutung gewesen.

	Wechselkurs 2007		Wechselkurs 2006		Unterschiede	
	Eigenkapital	Jahresergebnis	Eigenkapital	Jahresergebnis	Eigenkapital	Jahresergebnis
	31.12.2007	2007	31.12.2007	2007	31.12.2007	2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
E+H	9.951,1	3.346,8	9.351,4	3.249,9	599,7	96,8
EHS	1.133,3	464,9	1.065,0	451,4	68,3	13,5
H+G	1.200,0	631,3	1.294,2	715,6	-94,2	-84,3
Hansen China	152,0	69,4	158,6	72,2	-6,6	-2,8
HRCS	108,9	30,2	105,5	29,6	3,4	0,6
OHR	5.014,2	1.963,7	4.855,9	1.923,1	158,3	40,6
SIB	755,2	274,3	784,4	281,5	-29,2	-7,2
					699,8	57,1

Durch die variable Verzinsung der in den Finanzschulden ausgewiesenen Darlehen bestehen latente Zinsrisiken, sollte das allgemeine Zinsniveau nachhaltig ansteigen. Bei OHR werden die Darlehen variabel mit dem PRIBOR (Prag Interbank Offered Rate) zuzüglich eines Zuschlags zwischen 1,0 % und 1,3 % verzinst. Bei E+H werden die Kredite variabel mit dem WIBOR (Warsaw Interbank Offer Rate) zuzüglich eines Zuschlags zwischen 1,5 % und 1,6 % verzinst. Sollte die Europäische Notenbank die Zinsen erhöhen, hätte das ebenfalls Auswirkungen auf den PRIBOR bzw. WIBOR und damit auf die Zinssituation bei der OHR bzw. E+H. Der PRIBOR bewegte sich in 2007 zwischen 2,6 % und 4,2 %, während der WIBOR im Jahresverlauf zwischen 4,4 % und 6,2 % schwankte.

Aufgrund der anhaltenden Finanzmarktkrise werden liquide Mittel derzeit in Tages- und Festgeldern angelegt. Das Risiko des Zinsanstiegs bei den Finanzschulden würde durch das Chancenpotential des Finanzmittelbestands, der zum 31. Dezember 2007 mit TEUR 4.079,8 über den Finanzschulden dotiert, verringert.

Produkt- und Marktrisiken

Der Produktmarkt der Hansen Gruppe – der Kohlebergbau – ist ein enges Marktsegment und stark von der Weltmarkt-Nachfrage nach Rohstoffen und Energie, insbesondere für Kohle abhängig. Auch die Stahlnachfrage und -preise als wichtige Determinante der Kohlenachfrage sind von hoher Bedeutung. Ein Abflachen des derzeitigen weltweiten Rohstoff-Booms, insbesondere der Nachfrage nach Stahl und Kohle, würde sich nachteilig auf die Nachfrage nach Hansen-Produkten auswirken, da die Bergwerke in allen Märkten weltweit aufgrund geringerer Förderung nicht mehr so stark investieren würden, wie dies derzeit der Fall ist.

Operative Risiken

Die Elektroanlagen der Hansen Gruppe werden in Kohlebergwerken eingesetzt, in denen es – insbesondere in Russland und China – häufig zu Unfällen kommt. Falls die Anlagen von Hansen mit solchen Unfällen in kausalen Zusammenhang gebracht werden, können Klagen von hohem Streitwert, gegen die sich die Hansen Gruppe wegen des schwer kalkulierbaren Risikos nicht versichert hat, zu hohen Folgekosten führen. Außerdem kann ein solcher Vorfall das Vertrauen der Kunden in die Produkte der Hansen Gruppe untergraben und zu Umsatzeinbußen führen.

Politische, rechtliche und kulturelle Risiken

Jede politische Instabilität in China als größtem Kohleverbraucher der Welt würde die Nachfrage nach Kohle dämpfen und dürfte die Rohstoffpreise sinken lassen, mit negativen Auswirkungen auf die Bergwerke und deren Nachfrage nach Hansen-Produkten.

Jede politische Instabilität in Russland als derzeit größtem Abnehmer von Hansen-Produkten hätte wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die russischen Bergwerke und deren Nachfrage nach Hansen-Produkten.

Jede Verschlechterung der Beziehungen zwischen der Europäischen Union und der Russischen Föderation hätte wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Nachfrage der russischen Bergwerke nach Hansen-Produkten.

Nachbau von Hansen-Produkten

Die Produkte der Hansen Gruppe sind nicht durch Patente vor einem Nachbau geschützt, sondern nur durch Zulassungen nach den lokalen Bergbauvorschriften. Potenzielle Wettbewerber könnten also versuchen, Hansen-Geräte nachzubauen, eine lokale Zulassung zu erhalten und die nachgebauten Produkte dann günstiger zu verkaufen. Allerdings sind die Hansen-Produkte auf dem Markt für Wettbewerber nicht erhältlich, so dass sich der Versuch eines Nachbaus schwierig gestaltet.

Ineffiziente Minen der Bestandskunden

Einen wesentlichen Teil seiner Umsätze erwirtschaftet die Hansen Gruppe mit Servicediensten (etwa ein Drittel des Umsatzes) und Ersatzverkäufen im Geschäft mit Bestandskunden. Sollten Mininggesellschaften, die bei Hansen Kunden sind, aufgrund von ineffizienten Minen, eigene Kapazitäten stilllegen, so hätte dies direkte Auswirkung auf die Umsatzsituation der Hansen Gruppe.

Weltweites Klimaschutzabkommen

Sollten sich die Staaten auf eine Reduzierung des weltweiten Kohlenstoffdioxidausstoßes einigen, der über den Energiemix und nicht etwa über moderne Kohlekraftwerke mit höherem Wirkungsgrad geleistet werden soll, hat dies direkten Einfluss auf die Bergbaukapazitäten und damit auf Hansens wichtigsten Endkundenkreis.

6. VERGÜTUNGSBERICHT

Das Vergütungssystem sieht für den Vorstand sowohl fixe als auch variable Vergütungsbestandteile vor. Der variable Vergütungsanteil berechnet sich aus dem Anteil der Aktionäre am Konzernüberschuss. Nach Abzug eines Sockelbetrags von TEUR 1.500,0 aus dem Anteil der Aktionäre am Konzernüberschuss –bereinigt um die Tantiemerückstellung– erhält der Vorstand eine variable Vergütung in Höhe von 5 % des verbleibenden Betrags. Der Vorstand hat in 2007 erfolgsunabhängige Bezüge von TEUR 230,6 erhalten. Als Tantieme für 2007 sind im Jahresabschluss TEUR 130,0 zurückgestellt worden. Des Weiteren sind Zuführungen zur Pensionsrückstellung erfolgt. Der Vorstand erhält mit dem Erreichen des 65. Lebensjahrs eine jährliche Pension in Höhe von TEUR 104.

7. PROGNOSEBERICHT

Wir gehen trotz der oben angeführten Risiken davon aus, dass sich Umsatz und Ergebnis der Hansen Gruppe bei gleich bleibender grundsätzlicher Geschäftspolitik mittelfristig weiterhin positiv entwickeln können.

Wir haben die für 2007 gesteckten Ziele nahezu erreicht. Der Umsatz liegt bei Mio. EUR 38,5, nach Mio. EUR 41,5 im Vorjahr. Bereinigt man den Umsatz der insolventen H+R aus dem Vorjahresumsatz, lägen wir auf Vorjahresniveau. Die EBIT-Marge liegt in der Größenordnung von ca. 18 % des Umsatzes.

Für das Geschäftsjahr 2008 schätzen wir den Umsatz auf ca. Mio. EUR 45, damit ca. 15% oberhalb des Umsatzes von 2007. Damit soll der in den Vorjahren gezeigte Umsatzsprung stabilisiert werden. Bei unseren Umsatzschätzungen sind wir von stabilen Ölpreisen ausgegangen. Diese Erwartungen werden durch einen gesicherten Auftragsbestand bei E+H, OHR und insbesondere H+G untermauert. So konnte H+G Ende letzten Jahres den größten Auftrag in der Hansengeschichte vermelden. Das Auftragsvolumen beläuft sich auf ca. Mio. EUR 22,0 mit einer Laufzeit bis 2012. Damit wird allein H+G zusätzlich zum restlichen Tagesgeschäft ca. Mio. EUR 6,0 in 2008 zum Konzernumsatz beisteuern können bei einer nahezu unveränderten operativen Marge. In 2009 und 2010 sind dann jeweils ca. Mio. EUR 5,0 vorgesehen. Darüber hinaus kam es insbesondere bei OHR im Berichtsjahr zu Verschiebungen von Auslieferungen, die in 2008 zusätzlich umsatzwirksam werden.

Des Weiteren werden unsere Ertragsziele entscheidend durch die bereits gestarteten Kostensenkungsprogramme gestützt. Dies ist zum einen die Schließung des unrentablen deutschen Standortes. Hierdurch haben wir Personalkosten von ca. Mio. EUR 1,0 eingespart. Zum anderen ergibt sich durch den Einkauf von Komponenten in China weiteres Kostensenkungspotential. Etwa ein Drittel des Materialeinsatzes soll mittelfristig in China

gekauft werden, zu Preisen, die etwa ein Drittel unter dem Weltmarktniveau liegen. In 2007 haben wir bereits Einsparungen erzielen können und hoffen diesen Trend weiter fortzusetzen. Ziel ist in 2008 die Materialkosten so um etwa Mio. EUR 2,5 zu senken.

Darüber hinaus versprechen wir uns natürlich in den nächsten Jahren durch eine enge Zusammenarbeit mit unserem neuen Mehrheitsgesellschafter, der KOPEX s.a. in Polen gewisse Synergiepotenziale für den Hansen Konzern. KOPEX s.a. ist bereits sehr erfolgreich unter anderem in China tätig und könnte somit dem Hansen Konzern neue Absatzmöglichkeiten eröffnen. Zudem ist KOPEX s.a. bereits auch in anderen Ländern, wie z.B. Indonesien präsent, die von Hansen derzeit nur beobachtet werden. Dies könnte sich ebenfalls positiv auswirken, da Hansen von bestehenden Vertriebsstrukturen profitieren könnte und einen leichteren Marktzugang hätte. Wir stehen allerdings am Anfang und müssen erst einmal den weiteren Integrationsprozess mit KOPEX s.a. abwarten, so dass es zum jetzigen Zeitpunkt schwierig ist, konkrete Aussagen zu treffen.

In der Vergangenheit haben wir inklusive Akquisitionen ein durchschnittliches Wachstum von ca. 15 % jährlich erzielt, dieses Wachstum wollen wir auch in den kommenden Jahren zeigen, wobei die Realisierung von den Akquisitionen abhängt. Akquisitionen dienen vor allem der Erschließung von Auslandsmärkten. Insbesondere die starken Kohlebergbauländer China, Indien, USA und Australien sind hierbei für uns interessant. In den nächsten Jahren soll deshalb der chinesische Markt den wichtigsten Wachstumstreiber stellen, wobei wir uns im Segment hochwertiger Produkte (Steuerungssysteme, Prozessleittechnik) positionieren wollen. In Russland und Südafrika sehen wir ebenfalls deutliches Wachstumspotenzial, wobei Russland hauptsächlich vom tschechischen Werk aus beliefert wird.

Der polnische Absatzmarkt ist ein stabiler Markt ohne größere Expansionsmöglichkeiten, hier sind wir bereits klarer Marktführer, das Margenniveau ist hoch. Für den tschechischen Inlandsmarkt bietet sich ein ähnliches Bild mit dem Unterschied, dass der Markt erheblich kleiner ist. Sowohl in Tschechien als auch in Polen wird daher auch für den russischen Markt produziert, der ein gutes Absatzpotenzial bietet.

Technisch erwarten wir weiter steigende Anforderungen an die Leistungsfähigkeit unserer Elektroanlagen: so werden immer höhere Betriebsspannungen für die wachsenden Motorenleistungen gefordert werden. Zudem glauben wir an den zunehmend breiteren Einsatz geregelter Elektroantriebe (Frequenzumrichter, Thyristoren), und nicht zuletzt an steigende Anforderungen an die Prozessleittechnik, insbesondere was die Meldungen von Betriebs- und Fehlerzuständen betrifft.

Unsere Produktions- und Einkaufsstrategie zielt auf eine überschaubare Fertigungstiefe und eine optimale Kostenstruktur. Wir versuchen uns auf Entwicklung und Montage zu beschränken; Teilefertigung wird nur dort selbst übernommen, wo wir keine kompetenten externen Zulieferer finden oder es sich um know-how-intensive Kernkomponenten handelt, wie z.B. Explosionsschutzgehäuse oder Vakuumschütze. Die Montage führen wir nach Möglichkeit in Ländern mit günstigen Lohnkosten, wie Tschechien und Polen durch. Wesentliche Investitionen planen wir zur Zeit nicht; da unser Geschäft als typische Elektro-Montage arbeitsintensiv, jedoch nicht anlagenintensiv ist, nehmen wir lediglich Erweiterungen an bestehenden Gebäuden und Bearbeitungsmaschinen vor, wie zum Beispiel das in 2007 fertig gestellte Verwaltungsgebäude in Polen.

Unsere Dividendenpolitik zielt weiterhin darauf ab, zukünftig jährlich eine Dividende in Höhe von etwa 25 % - 50 % des Konzernüberschuss auszuschütten, sofern sich für die Finanzmittel nicht attraktive Verwendungsmöglichkeiten in Akquisitions- oder Erweiterungsprojekten ergeben. Der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für die Dividende für 2007 wird gegenüber dem Vorjahr auf EUR 0,60 pro Aktie angehoben. Insgesamt würde die Gesellschaft damit Mio. EUR 1,5 an die Aktionäre ausschütten.

München, den 29. Februar 2008
Hansen Sicherheitstechnik AG


Christian Dreyer (Vorstand)

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG
FÜR DIE ZEIT VOM 1.1.2007 BIS 31.12.2007

	Anhang	angepasst		
		1.1.-31.12.	1.1.-31.12.	1.1.-31.12.
		2007	2006	2006
		TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1	38.503,1	38.531,4	41.511,0
Sonstige betriebliche Erträge	2	823,2	695,8	795,7
Veränderung des Erzeugnisbestandes und andere aktivierte Eigenleistungen	3	1.460,6	1.438,6	1.224,9
Materialaufwand	4	-20.451,5	-20.638,8	-22.960,9
Personalaufwand	5	-8.107,9	-7.656,8	-9.591,4
Abschreibungen	6	-959,2	-667,8	-816,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-4.376,6	-3.665,3	-4.382,1
Finanzierungsaufwendungen	8	-561,5	-369,6	-387,1
Übriges Finanzergebnis	8	601,4	210,1	264,6
Ergebnis vor Ertragsteuern		6.931,6	7.877,6	5.658,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	-1.834,9	-1.968,5	-1.969,2
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		5.096,7	5.909,1	3.689,1
Ergebnis aus der Einstellung von Geschäftsbereichen	10	635,4	-2.220,0	0,0
Konzernüberschuss		5.732,1	3.689,1	3.689,1
Anteil der Aktionäre am Konzernüberschuss		4.004,5	1.861,1	1.861,1
Anteil anderer Gesellschafter am Konzernüberschuss	11	1.727,6	1.828,0	1.828,0
Konzernüberschuss		5.732,1	3.689,1	3.689,1
		EUR	EUR	EUR
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	12	1,60	0,78	0,78
Verwässertes Ergebnis je Aktie	12	1,60	0,78	0,78
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	12	0,25	-0,93	-
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	12	0,25	-0,93	-
Aktien (Stück; gewichtet und angepasst in 2006)	12	2.500.000	2.397.945	2.397.945

KONZERNBILANZ

DER HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG ZUM 31.12.2007

AKTIVA	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
		TEUR	TEUR
Geschäfts- oder Firmenwerte	14	4.065,9	4.065,9
Andere immaterielle Vermögenswerte	15	607,2	311,9
Sachanlagen	16	7.300,6	6.829,9
Finanzanlagen	17	60,9	58,9
Anlagevermögen	13	12.034,6	11.266,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	18	0,0	57,1
Latente Ertragsteueransprüche	22	714,5	443,8
Langfristige Forderungen und Vermögenswerte		714,5	500,9
Langfristige Vermögenswerte		12.749,1	11.767,5
Vorräte	19	9.392,4	7.359,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	6.904,9	7.357,5
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	21	542,0	311,6
Effektive Ertragsteueransprüche	22	354,7	484,4
Kurzfristige Forderungen		7.801,6	8.153,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23	10.516,0	9.099,9
Kurzfristige Vermögenswerte		27.710,0	24.613,1
Bilanzsumme		40.459,1	36.380,6

PASSIVA	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
		TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	24	2.500,0	1.250,0
Rücklagen	25	14.843,7	14.974,2
Bilanzgewinn	26	4.793,7	2.580,8
Anteil der Aktionäre der Hansen Sicherheitstechnik AG am Eigenkapital		22.137,4	18.805,0
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	27	4.898,2	4.858,8
Eigenkapital		27.035,6	23.663,8
Rückstellungen für Pensionen	28/29	269,6	271,7
Latente Ertragsteuerrückstellungen	29	190,0	153,7
Langfristige Rückstellungen		459,6	425,4
Finanzschulden	30	1.480,2	1.901,9
Langfristige Verbindlichkeiten		1.480,2	1.901,9
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		1.939,8	2.327,3
Sonstige Rückstellungen	29	2.072,1	1.817,1
Kurzfristige Rückstellungen		2.072,1	1.817,1
Finanzschulden	30	4.956,0	3.599,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	2.778,8	3.178,6
Steuerschulden	32	818,7	518,1
Sonstige Verbindlichkeiten	33	755,8	1.159,7
Rechnungsabgrenzungsposten	34	102,3	116,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten		9.411,6	8.572,4
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		11.483,7	10.389,5
Bilanzsumme		40.459,1	36.380,6

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 31. Dezember 2005	1.125,0	0,0	14.813,1
Währungsumrechnungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalerhöhung 2006	125,0	687,5	0,0
Kosten der Kapitalerhöhung 2006	0,0	-149,3	0,0
Wertänderungen von Finanzinstrumenten	0,0	0,0	0,0
Konzernüberschuss 2006	0,0	0,0	0,0
Ausschüttungen	0,0	0,0	0,0
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	0,0	0,0	-658,0
Sonstige Veränderungen	0,0	0,0	35,3
Stand zum 31. Dezember 2006	1.250,0	538,2	14.190,4
Währungsumrechnungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	1.250,0	0,0	-1.250,0
Erwerb von 29,45 % der Anteile an der H+G	0,0	0,0	94,0
Wertänderungen von Finanzinstrumenten	0,0	0,0	0,0
Konzernüberschuss 2007	0,0	0,0	0,0
Ausschüttungen	0,0	0,0	0,0
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	0,0	0,0	541,6
Sonstige Veränderungen	0,0	0,0	1,2
Stand zum 31. Dezember 2007	2.500,0	538,2	13.577,2

Unterschiede aus der Währungs-umrechnung	Rücklage für Wertänderung von Finanzinstrumenten	Rücklagen gesamt	Bilanz-gewinn	auf Aktionäre der Hansen Sicherheitstechnik AG entfallendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
50,4	0,0	14.863,5	1.311,7	17.300,2	4.168,7	21.468,9
239,0	0,0	239,0	0,0	239,0	86,5	325,5
0,0	0,0	687,5	0,0	812,5	0,0	812,5
0,0	0,0	-149,3	0,0	-149,3	0,0	-149,3
0,0	-8,5	-8,5	0,0	-8,5	-3,0	-11,5
0,0	0,0	0,0	1.861,1	1.861,1	1.828,0	3.689,1
0,0	0,0	0,0	-1.250,0	-1.250,0	-1.221,4	-2.471,4
0,0	0,0	-658,0	658,0	0,0	0,0	0,0
-35,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
254,1	-8,5	14.974,2	2.580,8	18.805,0	4.858,8	23.663,8
474,2	0,0	474,2	0,0	474,2	240,4	714,6
0,0	0,0	-1.250,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	94,0	0,0	94,0	-187,7	-93,7
0,0	8,5	8,5	0,0	8,5	3,0	11,5
0,0	0,0	0,0	4.004,5	4.004,5	1.727,6	5.732,1
0,0	0,0	0,0	-1.250,0	-1.250,0	-1.743,9	-2.993,9
0,0	0,0	541,6	-541,6	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	1,2	0,0	1,2	0,0	1,2
728,3	0,0	14.843,7	4.793,7	22.137,4	4.898,2	27.035,6

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

	Anhang	2007 TEUR	2006 TEUR
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	35		
Konzernüberschuss		5.732,1	3.689,1
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens		959,1	816,4
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie und Währungsdifferenzen		-304,2	175,9
Verlust aus Abgängen von Vermögenswerten des Anlagevermögens		94,2	86,5
Zunahme der Vorräte		-1.902,9	-336,0
Abnahme der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		929,8	1.910,4
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen		313,0	-284,7
Abnahme der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)		-182,0	-788,2
Endkonsolidierungsertrag aus dem Abgang der H+R und Deukalion		-635,4	0,0
		5.003,7	5.269,4
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	36		
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		172,3	50,4
Abgang des Finanzmittelbestands der H+R und Deukalion		-66,8	0,0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		-1.140,0	-3.634,3
Auszahlungen für Investitionen in Anteile an verbundenen Unternehmen		-93,8	0,0
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen sowie für gewährte Kredite und Darlehen		-200,0	-48,4
		-1.328,3	-3.632,3
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	37		
Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung 2006 nach Kapitalerhöhungskosten		0,0	737,0
Zahlung der Dividende der Tochterunternehmen an andere Gesellschafter		-1.743,9	-1.221,4
Zahlung der Dividende an Hansen Aktionäre		-1.250,0	-1.250,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		2.517,8	1.835,2
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden		-2.036,8	-625,4
		-2.512,9	-524,6
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		1.162,5	1.112,5
Entwicklung des Finanzmittelbestandes	38		
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		9.099,9	7.799,3
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes		253,6	188,1
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		1.162,5	1.112,5
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		10.516,0	9.099,9

KONZERNANHANG 2007

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Hansen Sicherheitstechnik AG („Hansen AG“) mit Sitz in 80333 München, Briener Strasse 10, ist die Muttergesellschaft des Hansen Konzerns und eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, deren Aktien im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (ISIN DE000HAST002, WKN HAST00) einbezogen sind. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht München (HRB 159053) eingetragen.

An der Hansen Sicherheitstechnik AG war bis zum 23. November 2007 mehrheitlich die Hansen Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich), beteiligt, die bisher den Konzernabschluss für den größten Unternehmenskreis aufstellte. Seit dem 23. November 2007 ist die KOPEX s.a., Katowice (Polen), mehrheitlich an der Hansen Sicherheitstechnik AG beteiligt, die auch den Konzernabschluss für den größten Unternehmenskreis aufstellt. Der Konzernabschluss der KOPEX s.a. wird beim Amtsgericht Katowice hinterlegt (Registernummer 0000026782). Der Konzernabschluss der Hansen Beteiligungs GmbH wird beim Landesgericht Salzburg hinterlegt (Firmenbuchnummer FN 259414 t). Der Konzernabschluss der Hansen Sicherheitstechnik AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Das deutsche Tochterunternehmen, die Hansen Engineering GmbH & Co. KG (im Folgenden „H+R“) hat am 8. Januar 2007 den Insolvenzantrag, die Komplementärin der Kommanditgesellschaft, die „Deukalion“ Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (im Folgenden „Deukalion“), hat im März 2007 den Insolvenzantrag gestellt. Die Gesellschaften sind bereits zum 1. Januar 2007 endkonsolidiert worden, da keine Daten der beiden Gesellschaften zum Zeitpunkt des Kontrollverlustes mehr erlangt werden konnten. Zum Zweck der Vergleichbarkeit ist die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2006 angepasst worden. In dieser Spalte ist der Konsolidierungskreis so dargestellt, als wären die beiden Gesellschaften bereits in 2006 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden und die Jahresergebnisse 2006 sowie die auf Grund der Insolvenzen der beiden Gesellschaften erfolgten Konsolidierungsbuchungen sind in dem gesonderten Posten „Ergebnis aus der Einstellung von Geschäftsbereichen“ ausgewiesen.

Die Hansen AG ist die Muttergesellschaft der Hansen Gruppe. Produktionsgesellschaften befinden sich derzeit in Polen, Tschechien und in Südafrika. Kunden sind größtenteils internationale Steinkohlebergwerke, die diese Technologie einsetzen, um ihren Betrieb unter Tage produktiver und sicherer zu machen.

Der Konzernabschluss der Hansen AG zum 31. Dezember 2007 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Allen für das Geschäftsjahr 2007 verbindlichen IFRS bzw. IAS Regelungen sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretations Committee (SIC) wurde entsprochen. Folgende Rechnungslegungsstandards und Interpretationen waren veröffentlicht, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden: IFRS 8, IFRIC 11, 12, 13 und 14. Erstmals angewandt wurde IFRS 7 – Angaben zu Finanzinstrumenten. Standards, deren Anwendungszeitpunkt erst nach dem Bilanzstichtag liegt, wurden nicht vorzeitig angewendet. Darüber hinaus werden die sich aus § 315a Abs. 1 HGB ergebenden handelsrechtlichen Vorschriften erfüllt. Der Konzernabschluss ist freiwillig nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt worden (§ 315a Abs. 3 HGB). Der Konzernabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt worden. Hinsichtlich der Risikoberichterstattung nach IFRS 7 wird auf den Konzernlagebericht verwiesen.

Das Geschäftsjahr der Hansen AG und ihrer Tochtergesellschaften ist das Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR), gerundet auf eine Dezimalstelle nach dem Komma, angegeben. Hierdurch können sich auch Rundungsdifferenzen ergeben.

Durch Beschluss des Vorstands wird der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 einschließlich Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 am 29. Februar 2008 zur Veröffentlichung freigegeben.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND -METHODEN

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die Hansen AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen (Tochterunternehmen). In der Regel wird die Kontrolle über Stimmrechtsmehrheit in Leitungsgremien ausgeübt. Endet die Möglichkeit der Kontrolle des Tochterunternehmens, scheidet die entsprechende Gesellschaft aus dem Konsolidierungskreis aus.

Basis für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die Einzelabschlüsse der Hansen AG und ihrer Tochterunternehmen, die von Wirtschaftsprüfern einer Prüfung unterzogen und nach einheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt werden.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss der Hansen AG werden gemäß den Vorgaben des IAS 27 neben der Muttergesellschaft zwei (i. Vj. vier) inländische und sieben (i. Vj. sieben) ausländische Tochtergesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen. Im Konsolidierungskreis der Hansen AG sind zum 31. Dezember 2007 folgende Gesellschaften enthalten:

Gesellschaft	Abkürzung	Sitz	Land	Quote
Elgor + Hansen sp.z o.o.	E+H	Chorzow	PL	70,00
Elgor + Hansen + SBS sp.z o.o.	EHS	Chorzow	PL	44,80
Hansen + Genwest (pty.) ltd.	H+G	Johannesburg	ZA	100,00
Hansen China ltd.	Hansen China	Beijing	CN	100,00
Hansen & Reinders CS spol.s r.o.	HRCS	Opava	CZ	80,00
Hansen & Reinders GmbH Projektgesellschaft Tschechien	HRPI	Gelsenkirchen	D	100,00
Hansen & Reinders GmbH Projektgesellschaft Polen	HRPII	Gelsenkirchen	D	100,00
Ostroj - Hansen & Reinders spol. s r.o.	OHR	Opava	CZ	80,00
000 SIB-Hansen	SIB	Leninsk Kusnetzky	RUS	64,08

Endkonsolidiert sind zum 1. Januar 2007 die H+R sowie die Deukalion. Der Endkonsolidierungserfolg ist gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus der Einstellung von Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Bei der Quote handelt es sich um die durchgerechnete Anteilsquote der Hansen AG. An der SIB ist die OHR mit 80,1% beteiligt und die E+H ist an der EHS mit 64,0 % beteiligt. Die Anteile an der OHR bzw. E+H halten die HRPI und HRPII. In 2007 sind die restlichen Anteile von 29,45 % an der H+G von der Hansen AG erworben worden. Die Beteiligungsquote an der H+G hat sich in 2007 somit von 70,55 % auf 100,0 % erhöht. Die Hansen AG hat TEUR 93,8 für den Anteilserwerb aufgewendet.

Mitte 2006 ist die Tochtergesellschaft TSOW „Hansen Ukraina“, Makeevka, Donetzk-Region (Ukraine), („Hansen Ukraina“) operativ tätig geworden. Eine Konsolidierung der Gesellschaft ist aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wie im Vorjahr noch nicht erfolgt. Der ungeprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 weist ein Eigenkapital von TEUR 109,0 und einen Jahresüberschuss von TEUR 49,0 aus. Ein Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 hat bis zur Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung nicht vorgelegen. Hansen ist über die OHR zum 31. Dezember 2007 unverändert mit 40,0 % (durchgerechnet) an dieser Gesellschaft beteiligt.

Eigenkapital und Jahresergebnisse (IFRS) der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen

Abkürzung	Eigenkapital	Jahresergebnis	Eigenkapital	Jahresergebnis
	31.12.2007	2007	31.12.2006	2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
DEUKALION	-	-	-60,8	-74,5
E+H	9.951,1	3.346,8	10.169,3	4.053,8
EHS	1.133,3	464,9	761,4	228,0
H+G	1.200,0	631,3	637,5	180,6
Hansen China	152,0	69,4	88,3	-11,0
H+R	-	-	-2.722,1	-2.213,7
HRCS	108,9	30,2	74,9	-143,6
HRPI	127,9	0,0	127,9	0,0
HRPII	102,3	0,0	102,3	0,0
OHR	5.014,2	1.963,7	5.054,0	1.960,8
SIB	755,2	274,3	507,8	193,2

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Sie entspricht in allen Fällen der Währung des Landes, in dem die Gesellschaft ihren Sitz hat. Die Umrechnung der Vermögenswerte, Schulden und Bilanzvermerke sowie der den ausländischen Gesellschaften ab 2005 zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt zum Mittelkurs aus Geld- und Briefkurs am Bilanzstichtag. Das der Kapitalkonsolidierung zugrunde gelegte Eigenkapital wird zum Kurs am Tag der Erstkonsolidierung umgerechnet. Differenzen zum Stichtagskurs werden erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen bzw. bei den Anteilen anderer Gesellschafter erfasst. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Ergebnis werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen werden erfolgsneutral behandelt und in den Rücklagen ausgewiesen. Erst im Jahr der Endkonsolidierung dieser Gesellschaften werden die Währungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Wechselkurse

Periode	Währung	Stichtagskurs	Durchschnittskurs
2007	CZK	26,61735	27,78192
2007	PLN	3,60115	3,79249
2007	RUB	36,0851	35,02915
2007	ZAR	10,02809	9,67099
2007	CNY	10,7542	10,43471
2006	CZK	27,48496	28,36785
2006	PLN	3,83211	3,9055
2006	RUB	34,74401	34,13256
2006	ZAR	9,29844	8,53141
2006	CNY	10,30423	10,02488

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Für die Kapitalkonsolidierung wird die Erwerbsmethode angewendet. Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs des Tochterunternehmens verrechnet. Daraus resultierende Unterschiedsbeträge von Unternehmenserwerben werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Passive Unterschiedsbeträge werden erfolgswirksam ausgebucht.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet. Sofern die Konsolidierung von Drittschuldverhältnissen gegeben ist, wird hiervon Gebrauch gemacht.

Konzerninterne Umsatzerlöse und andere Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert. Zwischengewinne und Zwischenverluste aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam zurückgenommen.

BEWERTUNGSGRUNDLAGEN, BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Vorschriften des IASB bestimmt.

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Entwicklungskosten werden grundsätzlich nach ihrer Entstehung ergebniswirksam berücksichtigt. Finanzierungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Vermögenswerte werden aktiviert, wenn alle wesentlichen mit der Nutzung verbundenen Chancen und Risiken dem Konzern zustehen. Die Bewertung der Vermögenswerte erfolgt mit Ausnahme bestimmter finanzieller Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten werden auf Basis von Einzelkosten sowie direkt zurechenbaren Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt. Finanzierungskosten für den Erwerb bzw. den Zeitraum der Herstellung werden nicht aktiviert. Ebenso werden keine Vertriebskosten aktiviert.

Immaterielle Vermögenswerte und Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßig linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht aufgrund des tatsächlichen Nutzungsverlaufs in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode geboten ist. Überprüfungen der Werthaltigkeit von Vermögenswerten werden durchgeführt, sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen. Außerplanmäßige Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der zukünftig erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert niedriger ist als sein Buchwert. Der aus einem Vermögenswert erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus Nettoverkaufserlös und Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert). Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Wertminderungen entfallen, werden zu Gunsten der sonstigen Erträge entsprechende Zuschreibungen erfasst. Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden aktiviert und infolge der Anwendung von IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nicht planmäßig abgeschrieben. Mindestens einmal jährlich werden nach Abschluss des jährlichen Planungsprozesses im Zuge des Jahresabschlusses aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment-Test).

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern der Zufluss eines Nutzens für den Konzern wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann und die anderen Voraussetzungen nach IFRS 38.57 vorliegen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige und in Einzelfällen außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Restwerte waren aufgrund der fehlenden Bedeutung bei der Bemessung der Abschreibungen nicht zu berücksichtigen.

Wirtschaftliche Nutzungsdauer

	Nutzungsdauern
Entwicklungskosten	bis 3 Jahre
Software (Fremdbezug) und sonstige Rechte	bis 4 Jahre
Lizenzen	bis 5 Jahre
Gebäude	bis 50 Jahre
Mietereinbauten	bis 20 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	bis 15 Jahre
Vermietete Produkte	bis 7 Jahre
Fuhrpark	bis 7 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis 15 Jahre

Kosten für die Wartung und Reparatur von Gegenständen des Anlagevermögens werden als Aufwand erfasst. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen.

Die Anteile an der Hansen Ukraine sind zu Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 60,9 angesetzt. Eine at equity Bewertung ist nicht erfolgt, da kein geprüfter Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 bzw. 31. Dezember 2007 vorgelegen hat.

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlichen erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt. Bei allen Vorräten sind individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen worden, sofern die Nettoveräußerungserlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Wenn zu einer Abwertung der Vorräte führende Gründe nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Die Bewertung für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

Ausgereichte Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Hierunter fallen neben Darlehen alle Forderungen und sonstigen Vermögenswerte. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerte gestützten Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Bei zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren erfolgt der Ansatz zu Anschaffungskosten und in der Folge zum Marktwert der Wertpapiere. Die Marktwertänderungen zwischen Anschaffungszeitpunkt und dem Bilanzstichtag werden erfolgsneutral in der Rücklage für Wertänderungen von Finanzinstrumenten erfasst. Beim Verkauf der Wertpapiere wird der kumulierte Gewinn oder Verlust ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung realisiert.

Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich nach Abzug von Kapitalaufnahmekosten mit dem Betrag der erhaltenen Gegenleistung angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bzw. Barwert der Leasingraten angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden in den Jahresabschlüssen zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bilanziert. Die Währungsdifferenzen aus ihrer Umrechnung werden, sofern sie im Zuge des normalen Leistungsprozesses anfallen, im Materialaufwand erfasst. Sind sie anderen Sachverhalten zuzuordnen, werden sie unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

Die Bewertung der Pensionsrückstellung beruht auf dem gemäß IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Method“) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten gebildet, wenn diese Verpflichtungen wahrscheinlich zu einer künftigen Vermögensbelastung führen werden. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Effekt wesentlich ist, mit ihrem Barwert angesetzt.

Ertragsteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind. Kurzfristige effektive Ertragsteuerschulden werden unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern folgt gemäß IAS 12 der bilanzorientierten Verbindlichkeiten- Methode auf Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes. Die steuerlichen Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt. Für die erwarteten steuerlichen Vorteile aus als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktive latente Steuern angesetzt.

Öffentliche Investitionszuschüsse werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und abschreibungsproportional aufgelöst.

Erstmals im Konzernabschluss ist IFRS 7: Angaben zu Finanzinstrumenten angewendet worden..

Erforderliche Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7.8

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2007	Wertansatz nach IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungs- kosten
		TEUR	TEUR
Aktiva			
Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	LaR	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	6.904,9	6.904,9
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	LaR	542,0	542,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	10.516,0	10.516,0
Passiva			
Langfristige verzinsliche Finanzschulden	FLAC	1.276,6	1.276,6
Kurzfristige verzinsliche Finanzschulden	FLAC	4.807,6	4.807,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	2.778,8	2.778,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	352,0	352,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	755,8	755,8

LaR: Loans and Receivables – FLAC: Financial Liabilities Measured at Amortised Cost

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Darüber hinaus werden im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten Annahmen und Schätzungen vorgenommen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Hansen Gruppe entwickelt und produziert explosionsgeschützte Elektroanlagen für den Bergbaueinsatz - insbesondere im Steinkohlebergbau unter Tage - und leistet dafür auch Service- und Reparaturdienstleistungen. Hansen ist auch Systemlieferant in diesem Bereich, d.h. neben Schaltanlagen, Trafos und Prozessleitsystemen werden auch Instandhaltungs- sowie Projektierungs- und Beratungsdienstleistungen angeboten. Endkunden sind fast ausschließlich internationale Steinkohlebergwerke, die diese Technologien einsetzen, um ihren Betrieb unter Tage zu ermöglichen, und produktiver und sicherer zu machen. Hansen unterhält zurzeit keine weiteren wesentlichen, eigenständigen Produktlinien, die auch intern als Segment geführt würden. Aus diesem Grund ist das primäre und einzige Berichtsformat der Segmentberichterstattung geografisch gegliedert. In den Segmenten fasst Hansen die in den verschiedenen geografischen Regionen ansässigen Tochtergesellschaften zusammen. Dies entspricht der Aufgliederung nach dem Standort der Vermögenswerte gemäß IAS 14.13.

Hansen unterscheidet in 2006 die folgenden sechs Segmente: a) Tochtergesellschaft in Deutschland, b) Tochtergesellschaften in der Tschechischen Republik, c) Tochtergesellschaften in Polen, d) Tochtergesellschaft in Russland, e) Tochtergesellschaft in Südafrika, f) Tochtergesellschaft in China und g) die Tätigkeiten der Muttergesellschaft, wobei hier die Hansen AG mit Sitz in München, sowie die HRPI und HRPII sowie die Deukalion, jeweils mit Sitz in Gelsenkirchen, Deutschland, zusammengefasst werden. Bei den drei letzt genannten Gesellschaften handelt es sich um Zwischenholdings bzw. um die Komplementärin der H+R, die nicht operativ tätig sind. Die Aktivitäten der Muttergesellschaft, der Hansen AG mit Sitz in München, sind einerseits die Verwaltung, Überwachung und die Steuerung der Tochtergesellschaften, andererseits gewerbliche, konzernübergreifende Tätigkeiten wie z.B. internationaler Verkauf oder Einkauf. Mit den Insolvenzen der Deukalion und H+R Anfang 2007 ist das Segment a) Tochtergesellschaft in Deutschland eingestellt worden und im Segment g) Tätigkeiten der Muttergesellschaft sind ab 2007 die Hansen AG sowie die HRPI und HRPII enthalten. Auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen 2006 aufgrund des Ausscheidens der Deukalion im Segment g) Tätigkeiten der Muttergesellschaft ist verzichtet worden, da die Gesellschaft lediglich TEUR -12,3 zum Segmentergebnis beigetragen hatte.

Die geografische Segmentaufteilung spiegelt die Managementstruktur des Unternehmens wider und repräsentiert auch die Risiko- und Ertragsstrukturen des weltweiten Geschäftes. In den Segmentaufwendungen sind auch Kostenumlagen für getätigte Unterstützungsleistungen des Segments Muttergesellschaft als auch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten und sind somit auch im Segmentergebnis berücksichtigt.

Die Segmentumsätze enthalten sowohl die Umsätze mit Dritten als auch die Innenumsätze der Konzerngesellschaften zwischen den Segmenten. Verkäufe und Erlöse im Innenverhältnis werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden. Die in den Segmenten ausgewiesenen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Im Segment a) Tochtergesellschaft in Deutschland sind im Segmentergebnis 2006 außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von TEUR 83,6 enthalten.

Das Segmentergebnis entspricht dem EBIT, dem Jahresergebnis vor Einkommen- und Ertragsteuern und Finanzergebnis. Es sind weder in 2007 noch im Vorjahr nach IAS 14.61 angabepflichtige sonstige, wesentliche, nichtzahlungswirksame Aufwendungen entstanden. Das Segmentvermögen umfasst alle Vermögenswerte mit Ausnahme der liquiden Mittel und der aktiven latenten Steuern, während die Segmentschulden alle Verbindlichkeiten und Rückstellungen mit Ausnahme der latenten Ertragsteuerrückstellungen umfassen. Die Überleitungsspalte enthält zum einen die aus Konsolidierungsvorgängen resultierenden Effekte, zum anderen die Beträge, die sich aus der unterschiedlichen Definition von Inhalten der Segmentposten im Vergleich zu den dazugehörigen Konzernposten ergeben.

Die zusätzlich nach IAS 14.71 geforderte regionale Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Kundensitz wird unter der Anhangsangabe „Umsatzerlöse“ ausgewiesen.



HANSEN PLANT, ENTWICKELT, FERTIGT UND LIEFERT FOLGENDE PRODUKTE FÜR DEN BERGBAU UND ANDERE EXPLOSIONSGEFÄHRDETE BEREICHE:

- >> SCHALTGERÄTE EEX D I (KOMPAKTSTATIONEN, LEISTUNGSSCHALTER) 500 V BIS 3,3 KV
- >> THYRISTOR-SOFTSTARTS EEX D I 500 V BIS 3,3 KV FÜR MOTOREN BIS 400 A
- >> TROCKENTRANSFORMATOREN EEX D I BIS 5.000 KVA
- >> MITTELSPANNUNGSSCHALTER EEX D I BIS 11 KV
- >> STEUERUNGSANLAGEN EEX I A/B FÜR FÖRDERANLAGEN (STREBFÖRDERER, BANDFÖRDERER) INKL. VISUALISIERUNG
- >> WECHSELSPRECH- UND STILLSETZ-/SPERRANLAGEN (NOTAUS) EEX I A/B
- >> MOTOREN EEX D I (VERTRETUNGEN INKL. REPARATUREN/SERVICE IN BESTIMMTEN REGIONEN)

Tätigkeiten der Tochterunternehmen in

	Deutschland	Tschechien	Polen
	TEUR	TEUR	TEUR
2007			
Außenumsätze	0,0	10.972,3	19.957,6
Innenumsätze	0,0	3.956,0	5.376,7
Segmentumsätze	0,0	14.928,4	25.334,2
Segmentaufwendungen	0,0	12.287,0	21.132,6
Segmentergebnis	0,0	2.875,1	4.610,9
Finanzergebnis	-	-	-
Ergebnis vor Steuern	-	-	-
Steueraufwand	-	-	-
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-	-	-
Ergebnis aus der Einstellung von Geschäftsbereichen	-	-	-
Konzernüberschuss	-	-	-
Segmentvermögen	0,0	11.033,4	13.515,9
Segmentschulden	0,0	6.887,2	5.785,5
Segmentinvestitionen	0,0	118,4	1.235,1
Segmentabschreibungen	0,0	278,7	589,1
Mitarbeiter zum 31.12.2007	0	195	138
2006			
Außenumsätze	2.979,7	9.915,0	21.051,5
Innenumsätze	95,4	4.302,1	3.491,8
Segmentumsätze	3.075,0	14.217,3	24.543,3
Segmentaufwendungen	5.425,6	11.537,8	19.624,3
Segmentergebnis	-2.250,7	2.758,7	5.310,2
Finanzergebnis	-	-	-
Ergebnis vor Steuern	-	-	-
Steueraufwand	-	-	-
Konzernüberschuss	-	-	-
Segmentvermögen	570,0	8.359,1	13.779,3
Segmentschulden	3.358,3	5.332,9	6.313,7
Segmentinvestitionen	48,9	523,3	3.096,6
Segmentabschreibungen	148,5	214,9	381,1
Mitarbeiter zum 31.12.2006	31	186	130

Russland	Südafrika	China	Tätigkeiten der Mutter- gesellschaft	Summe der Segmente	Überleitung	Konzern
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
3.185,5	4.387,7	0,0	0,0	38.503,1	0,0	38.503,1
0,0	437,3	702,1	27,0	10.499,1	0,0	10.499,1
3.185,5	4.825,1	702,1	27,0	49.002,3	0,0	49.002,3
2.834,6	3.971,4	598,5	1.418,1	42.242,2	-	-
395,3	862,5	103,6	-1.264,2	7.583,2	-691,5	6.891,7
-	-	-	-	-	-	39,9
-	-	-	-	-	-	6.931,6
-	-	-	-	-	-	-1.834,9
-	-	-	-	-	-	5.096,7
-	-	-	-	-	-	635,4
-	-	-	-	-	-	5.732,1
1.727,0	1.659,0	192,8	3.886,0	32.014,1	-2.785,6	29.228,5
1.324,9	752,6	84,2	1.479,4	16.313,8	-3.080,3	13.233,5
196,1	109,2	0,7	2,8	1.662,3	0,0	1.662,3
26,3	42,9	1,6	20,6	959,2	0,0	959,2
16	48	2	1	400	-	400
3.739,3	3.825,5	0,0	0,0	41.511,0	0,0	41.511,0
0,0	115,4	92,7	9,3	8.106,7	0,0	8.106,7
3.739,3	3.940,8	92,7	9,3	49.617,7	0,0	49.617,7
3.605,7	3.706,6	108,4	1.676,4	45.684,8	-	-
263,5	278,0	-15,7	-1.596,4	4.747,6	1.033,2	5.780,8
-	-	-	-	-	-	-122,5
-	-	-	-	-	-	5.658,3
-	-	-	-	-	-	-1.969,2
-	-	-	-	-	-	3.689,1
1.361,0	772,2	17,7	4.171,0	29.030,3	-2.193,4	26.836,9
997,2	334,3	6,9	1.629,2	17.972,5	-5.409,4	12.563,1
46,4	20,6	16,3	92,0	3.844,1	0,0	3.844,1
23,3	40,9	0,6	7,1	816,4	0,0	816,4
13	46	3	1	410	-	410

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse (nach Sitz des Kunden)

	2007	2006 angepasst	2006
	TEUR	TEUR	TEUR
Polen	14.707,6	16.887,1	16.887,1
Russland und GUS	10.327,1	9.112,0	9.136,8
Tschechien	7.455,6	7.032,0	7.032,0
Südafrika	4.387,7	3.825,5	3.825,5
Übriges Europa	967,6	1.522,2	1.637,4
Amerika	502,0	141,4	141,4
Deutschland	133,8	11,2	2.850,8
Asien	21,7	0,0	0,0
	38.503,1	38.531,4	41.511,0

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2007	2006 angepasst	2006
	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge aus Kursdifferenzen (realisiert)	255,3	271,5	271,5
Anlagenabgänge	172,0	47,5	61,5
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	151,4	185,8	185,8
Erträge aus Kursdifferenzen (unrealisiert)	72,1	22,0	22,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	37,1	14,3	38,2
Periodenfremde Erträge	18,7	0,4	2,9
Übrige sonstige betriebliche Erträge	116,6	154,3	213,8
	823,2	695,8	795,7

3. Veränderung des Erzeugnisbestandes und andere aktivierte Eigenleistungen

	2007	2006 angepasst	2006
	TEUR	TEUR	TEUR
Bestandsveränderungen in den Vorräten	1.184,2	943,6	729,9
Aktivierte Eigenleistungen	276,4	495,0	495,0
	1.460,6	1.438,6	1.224,9

4. Materialaufwand

	2007	2006 angepasst	2006
	TEUR	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.127,9	16.201,7	18.454,5
Aufwendungen für bezogene Waren	2.455,7	2.080,1	2.080,1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.867,9	2.357,0	2.426,3
	20.451,5	20.638,8	22.960,9

5. Personalaufwand

	2007	2006 angepasst	2006
	TEUR	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	6.450,9	6.194,1	7.790,0
Soziale Abgaben	1.428,4	1.232,1	1.565,1
Aufwendungen für Altersversorgung	115,8	63,0	63,0
Andere soziale Leistungen	59,2	75,3	81,0
Übriger Personalaufwand	53,6	92,3	92,3
	8.107,9	7.656,8	9.591,4

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl bei Hansen betrug in 2007 383 Mitarbeiter. In 2006 waren einschließlich der H+R durchschnittlich 416 und ohne die Mitarbeiter der H+R 382 beschäftigt.

6. Abschreibungen

	2007	2006 angepasst	2006
	TEUR	TEUR	TEUR
Planmäßige Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögenswerte	140,4	64,9	100,3
auf Sachanlagen	818,8	602,9	632,5
	959,2	667,8	732,8
Außerplanmäßige Wertminderungen von Anlagevermögen			
auf immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	49,0
auf Sachanlagen	0,0	0,0	34,6
	0,0	0,0	83,6
Abschreibungen gesamt	959,2	667,8	816,4

Die außerplanmäßigen Wertminderungen in 2006 entfallen vollständig auf Anlagevermögen der H+R.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2007	2006 angepasst	2006
	TEUR	TEUR	TEUR
Gebäudekosten	627,6	477,2	659,6
Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten	509,8	454,8	535,1
Werbungskosten	499,8	482,7	518,3
Investor Relation, Hauptversammlung und Notierungskosten	338,6	139,1	139,1
Währungsverluste (realisiert)	314,4	448,9	448,9
Buchverluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	264,5	145,5	145,5
Betriebsbedarf	259,4	169,6	239,1
Währungsverluste (unrealisiert)	210,4	16,3	16,3
Reisekosten	204,7	179,2	265,9
Kfz- Kosten	199,6	194,7	268,3
Sonstige Steuern	113,6	47,6	47,6
Bankgebühren	95,7	104,0	107,0
Versicherungen und Beiträge	85,1	114,2	138,1
Forderungsverluste	54,8	91,6	153,0
Insolvenzabwicklungskosten H+R und Deukalion	0,0	110,0	110,0
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	598,6	489,9	590,3
	4.376,6	3.665,3	4.382,1

8. Finanzierungsaufwendungen und Übriges Finanzergebnis

	2007	2006 angepasst	2006
	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzierungsaufwendungen			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen von nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	0,1	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an Dritte	561,4	369,6	387,1
	561,5	369,6	387,1

	2007	2006 angepasst	2006
	TEUR	TEUR	TEUR
Übriges Finanzergebnis			
Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren	-53,4	0,0	0,0
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren	146,2	3,0	3,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge aus nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	7,4	46,6	101,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von Dritten	377,6	132,3	132,4
Währungsdifferenzen aus Konzerneliminierungen	123,6	28,2	28,1
	601,4	210,1	264,6

9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2007	2006 angepasst	2006
	TEUR	TEUR	TEUR
Effektive Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.875,2	1.832,1	1.832,8
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-40,3	136,4	136,4
	1.834,9	1.968,5	1.969,2

Effektive Steuern vom Einkommen und Ertrag nach Ländern	2007	2006 angepasst	2006
	TEUR	TEUR	TEUR
Polen	948,3	1.032,6	1.032,6
Tschechien	546,7	723,6	723,6
Russland	142,0	74,4	74,4
Südafrika	205,5	1,5	1,5
Deutschland	0,7	0,0	0,7
China	32,0	0,0	0,0
	1.875,2	1.832,1	1.832,8

Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag nach Ländern	2007	2006 angepasst	2006
	TEUR	TEUR	TEUR
Polen	5,7	3,6	3,6
Tschechien	67,4	-125,2	-125,2
Russland	-21,0	-4,2	-4,2
Südafrika	35,5	72,5	72,5
China	2,2	-5,3	-5,3
	89,8	-58,6	-58,6
Konsolidierungsmaßnahmen	-130,1	195,0	195,0
	-40,3	136,4	136,4

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung des Vorjahres sind Forderungsabschreibungen der Konzerngesellschaften gegen die H+R sowie Deukalion, die aufgrund der Insolvenzen der beiden Gesellschaften erfolgt sind, von TEUR 939,1 eliminiert worden. Aufgrund der Eliminierungen sind bei den ausländischen Gesellschaften (HRCS, OHR und H+G) latente Steueraufwendungen –ausgewiesen unter den Konsolidierungsmaßnahmen und berechnet mit dem landesspezifischen Steuersatz- von TEUR 176,9 berücksichtigt und mit den aktiven Steuerlatenzen saldiert worden. Für die Forderungsabschreibungen der Hansen AG und der Deukalion ist keine Steuerlatenz berücksichtigt worden. Die Steuerlatenzen aus den Konsolidierungsmaßnahmen in 2007 resultieren im Wesentlichen aus der Zwischengewinneliminierung im Vorratsvermögen.

In 2007 unterliegt die Hansen AG in München einer durchschnittlichen Gewerbeertragsteuer von ca. 19,7 % des Gewerbeertrags, die bei der Ermittlung der Körperschaftsteuer abzugsfähig ist. Der Körperschaftsteuersatz beträgt bis 2007 25,0 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlages auf die Körperschaftsteuer von 5,5 %. Alle la-

ten Steuerposten aus Konsolidierungsmaßnahmen sind im Vorjahr grundsätzlich mit einem Steuersatz von 40,9 % bewertet worden. Die Berechnung der ausländischen Ertragsteuern basiert auf den gültigen Gesetzen und Verordnungen. In 2008 ist der deutsche Unternehmenssteuersatz auf ca. 30 % verringert worden, der in 2007 bereits auf die Konsolidierungsmaßnahmen angewendet worden ist. Durch die Änderungen haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten- Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Sofern die temporären Differenzen zwischen Handels- oder Steuerbilanz sich auf Posten beziehen, die unmittelbar das Eigenkapital erhöhen oder belasten, so werden auch die auf diese Differenzen entfallenden latenten Steuern unmittelbar mit dem Eigenkapital verrechnet.

Bilanzierte aktive und passive latente Steuern nach Sachverhalten

	aktivisch	passivisch	aktivisch	passivisch
	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Unterschiedliche Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern	4,8	113,7	3,8	62,7
Finanzierungsleasingtransaktionen	1,0	37,6	0,0	11,9
Ansatzunterschiede bei Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	168,3	7,0	165,9	10,9
Marktbewertung von Finanzinstrumenten	0,0	0,0	0,0	3,0
Bewertung von Pensionsrückstellungen	0,0	0,0	0,0	3,8
Ansatzunterschiede bei den übrigen Rückstellungen	221,3	34,8	259,9	48,0
Sonstige Transaktionen	71,4	3,0	63,1	22,2
Aktivierbare Steuerersparnisse aus zukünftig realisierbaren Verlustvorträgen	0,0	0,0	13,2	0,0
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	-6,1	-6,1	-8,8	-8,8
Zwischengewinneliminierung	257,5	0,0	136,5	0,0
Schuldenkonsolidierung	-3,7	0,0	-189,8	0,0
	714,5	190,0	443,8	153,7

Die Steuerlatenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen sind vollständig auf der Aktiva ausgewiesen. Aus den Steuerlatenzen der Zwischengewinneliminierungen und Schuldenkonsolidierungen zum 31. Dezember 2006 entsteht unter Berücksichtigung der bei den Gesellschaften gebildeten Steuerlatenzen ein aktiver Saldo. Die aktive Steuerlatenz aus der Pensionsverpflichtung bei der Hansen AG ist in voller Höhe wertberichtigt worden.

Zusammensetzung der steuerlichen Verlustvorträge

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer Hansen AG	5.015,7	4.240,3
Gewerbesteuer Hansen AG	3.005,9	2.230,7
Gewerbesteuer H+R	-	3.576,4
Körperschaftsteuer Deukalion	-	46,5
Gewerbesteuer Deukalion	-	80,3
Ausländische Verlustvorträge (Hansen China)	0,0	13,3

Die Vorjahreszahlen der steuerlichen Verlustvorträge der Hansen AG zum 31. Dezember 2006 sind auf Grund der nun vorliegenden vorläufigen und unter Vorbehalt der Nachprüfung stehenden Steuerbescheide angepasst worden.

Die zum 31. Dezember 2006 ausgewiesenen inländischen Verlustvorträge der Deukalion sowie der H+R sind aufgrund der Insolvenzen der Gesellschaften in 2007 von keiner Bedeutung mehr. Wegen einer fehlenden hinreichenden Sicherheit hinsichtlich der Realisierbarkeit der verbleibenden Steuervorteile wurde bei der Hansen AG wie im Vorjahr diesbezüglich kein aktiver Abgrenzungsposten für steuerliche Verlustvorträge angesetzt.

Entwicklung der aktivierten Steuerersparnisse

	2007	2006 angepasst	2006
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiviert Steuerersparnisse zu Beginn des Geschäftsjahres	4,4	91,2	91,2
Währungsangleichung	-0,2	0,0	0,0
Nutzung von Verlustvorträgen	-4,2	-88,3	-88,3
Wertberichtigung auf in Vorjahren aktivierte Steuerersparnisse aus Verlustvorträgen	0,0	-2,9	-2,9
Aktivierung von Steuerersparnissen aus Verlustvorträgen	0,0	4,4	4,4
Aktiviert Steuerersparnisse zum Ende des Geschäftsjahres	0,0	4,4	4,4

Die aktivierte Steuerersparnis zum 31. Dezember 2006 entfiel vollständig auf Hansen China und ist in 2007 vollständig genutzt worden.

Die Verlustvorträge der Hansen China sind innerhalb von fünf Jahren nutzbar, die der Hansen AG sind unbegrenzt vortragsfähig. Unabhängig von der weiterhin bestehenden unbeschränkten Vortragsfähigkeit inländischer Verlustvorträge wird die jährliche Nutzung jedoch durch die Einführung einer Mindestbesteuerung seit dem Geschäftsjahr 2004 beschränkt. Die ausgewiesenen Verlustvorträge sind noch nicht endgültig veranlagt und können sich nach einer steuerlichen Außenprüfung noch erheblich ändern.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand

	2007	2006 angepasst	2006
	TEUR	TEUR	TEUR
Konzernüberschuss vor Ertragsteuern	7.567,0	5.657,6	5.658,3
Erwarteter Ertragsteueraufwand	3.094,9	2.314,3	2.314,3
Unterschied aus der Differenz der tatsächlichen Steuersätze zum erwarteten Steuertarif	-1.509,6	-1.275,5	-1.275,5
Steueranteil für steuerfreie Erträge	-265,4	-219,0	-219,0
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	562,0	462,3	462,3
Temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latente Steuer erfasst wurde	212,3	777,9	777,9
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	-5,4	-49,6	-48,9
Endkonsolidierung H+R sowie Deukalion	-259,9	0,0	0,0
Sonstige Abweichungen	6,0	-41,9	-41,9
	1.834,9	1.968,5	1.969,2

Der wesentliche Überleitungsposten ist der Unterschied aus der Differenz der tatsächlichen Steuersätze zum erwarteten Steuertarif. In Polen beträgt der Steuersatz 19 %, in Tschechien 24 % und in Südafrika 29 %, wobei der erwartete Ertragsteueraufwand mit dem Konzernsteuersatz von 40,9 % berechnet worden ist. In den temporären Differenzen und Verluste werden auch die nicht aktivierten Verluste der Hansen AG (i. Vj. einschließlich Deukalion und H+R) ausgewiesen. Der Anstieg in 2006 ist insbesondere durch die nicht aktivierten Verluste der H+R als auch durch den gestiegenen Verlustvortrag bei der Hansen AG bedingt.

10. Ergebnis aus der Einstellung von Geschäftsbereichen

	2007	2006 angepasst	2006
	TEUR	TEUR	TEUR
Endkonsolidierungsertrag H+R und Deukalion	635,4	0,0	0,0
Einstellung von Geschäftsbereichen	0,0	-2.220,0	0,0
	635,4	-2.220,0	0,0

H+R sowie Deukalion sind mit den zum 31. Dezember 2006 in den Konzernabschluss einbezogenen Werten in 2007 endkonsolidiert worden. Bei der Endkonsolidierung haben sich insbesondere die negativen Ergebnisse der H+R seit Konzernzugehörigkeit positiv ausgewirkt. Gegenläufig waren im Wesentlichen die bis zum 31. Dezember 2006 erfolgten Eliminierungen von Abschreibungen auf Ausleihungen und kurzfristige Forderungen.

Das Ergebnis aus der Einstellung von Geschäftsbereichen für 2006 verteilt sich auf die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt:

	2006
	TEUR
Umsatzerlöse	2.979,7
Sonstige betriebliche Erträge	99,8
Veränderung des Erzeugnisbestandes und andere aktivierte Eigenleistungen	-213,7
Materialaufwand	-2.322,1
Personalaufwand	-1.934,6
Abschreibungen	-148,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-716,9
Finanzierungsaufwendungen	-17,6
Übriges Finanzergebnis	54,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	-2.219,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,7
Ergebnis aus der Einstellung von Geschäftsbereichen	-2.220,0

11. Anteil anderer Gesellschafter am Konzernüberschuss

	2007	2006
	TEUR	TEUR
E+H	1.004,1	1.216,1
EHS	226,3	125,9
H+G	0,0	53,2
HRCS	6,0	-28,7
OHR	392,7	392,2
SIB	98,5	69,3
	1.727,6	1.828,0

12. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der Hansen AG zustehenden Konzernüberschuss und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Inhaberstückaktien ermittelt.

Die Hauptversammlung hat am 21. Juni 2007 beschlossen, das gezeichnete Kapital um TEUR 1.250,0 auf TEUR 2.500,0 zu erhöhen. Das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 2.500,0 ist in 2.500.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden Betrag am Grundkapital (rechnerischen Anteil am Grundkapital) von EUR 1,00 je Stückaktie eingeteilt. Hierbei handelte es sich um eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln. Diese wurde am 9. Juli 2007 ins Handelsregister eingetragen.

Bei Ausgabe von neuen Aktien ist die Nennergröße bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie anzupassen. Wenn die Aktienanzahl ohne korrespondierenden Mittelzufluss, wie bei einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, verändert wird (IAS 33.22), wird die Veränderung der Aktienanzahl für den Anfang

der Berichtsperiode angenommen. Eine Anpassung der Aktienanzahl bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie der Vorperiode ist entsprechend vorgenommen worden, um somit eine Vergleichbarkeit mit dem gegenwärtigen Ergebnis je Aktie zu gewährleisten.

Daraus ergibt sich für das Berichtsjahr 2007 eine Aktienanzahl in Höhe von 2.500.000 Stück.

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 ist das Ergebnis je Aktie auf Grundlage der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Inhaberstückaktien wie folgt ermittelt worden:

Berechnung der gewichteten Aktienanzahl 2006 vor Anpassung

	Aktien	Tage	Gewichtung
Aktien bis 29. Mai 2006	1.125.000	149	459.247
Aktien ab 29. Mai 2006	1.250.000	216	739.726
		365	1.198.973

Im Geschäftsjahr 2006 ist eine Kapitalerhöhung um 125.000 Aktien erfolgt und mit der Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister am 29. Mai 2006 waren insgesamt 1.250.000 Aktien ausgegeben. Daraus ergibt sich eine gewichtete Aktienanzahl von 1.198.973 Stück. Mit dieser Aktienanzahl hat das Ergebnis je Aktie in 2006 EUR 1,55 betragen.

Aufgrund der in 2007 stattgefundenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln ist die Gewichtung der in 2006 sich im Umlauf befindlichen Aktien aus Gründen der Vergleichbarkeit angepasst worden. Hierfür ist die Aktienanzahl bis 29. Mai 2006 und die Aktienanzahl ab 29. Mai 2006 verdoppelt worden.

	Aktien	Tage	Gewichtung
Aktien bis 29. Mai 2006	2.250.000	149	918.493
Aktien ab 29. Mai 2006	2.500.000	216	1.479.452
		365	2.397.945

Diese Gewichtung ist in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie berücksichtigt worden.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis der Aktie, da keine Optionen oder ähnliche Eigenkapitalinstrumente ausgegeben worden sind.



**KOHLEBERGWERKE INVESTIEREN JÄHRLICH
CA. 500 MIO EURO IN ELEKTROTECHNIK**

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

In der Bilanz sind die lang- und kurzfristigen Vermögenswerte sowie lang- und kurzfristigen Schulden und Rückstellungen als getrennte Gliederungsgruppen dargestellt. Latente Steuern werden dabei grundsätzlich in den langfristigen Gliederungsgruppen dargestellt. Unter den kurzfristigen Vermögens- und Schuldposten werden Beträge zusammengefasst, von denen erwartet wird, dass sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt werden.

13. Anlagevermögen

	Stand 1.1.2007	Währungs- angleichung
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwert	7.167,3	0,0
Andere immaterielle Vermögenswerte		
Entwicklungskosten	256,6	19,9
Software (Fremdbezug)	235,9	10,0
Lizenzen	66,3	0,3
Sonstige andere immaterielle Vermögenswerte	62,3	3,7
	621,1	33,9
	7.788,4	33,9
Sachanlagen		
Grundstücke	186,3	7,9
Gebäude	2.329,9	211,6
Mietereinbauten	54,4	2,9
Technische Anlagen und Maschinen	1.729,4	65,8
Vermietete Produkte	812,6	43,0
Fuhrpark	806,4	42,3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	945,9	21,1
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.291,6	21,9
Andere Sachanlagen	43,3	0,0
	9.199,8	416,5
Finanzanlagen		
Anteile an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	58,9	2,0
Ausleihungen an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
	58,9	2,0
Anlagevermögen	17.047,1	452,4

Zum 31. Dezember 2006 war das Anlagevermögen der H+R mit einem Betrag von TEUR 20,0 in den langfristigen Vermögenswerten erfasst. Eine Umgliederung in den kurzfristigen Bereich aufgrund der in 2007 stattfindenden Endkonsolidierung ist aufgrund von Wesentlichkeitsgesichtspunkten zum 31. Dezember 2006 nicht vorgenommen worden.

				Anschaffungs-/ Herstellungskosten
Abgänge aus Endkonsolidierung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2007
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0,0	0,0	0,0	0,0	7.167,3
0,0	367,7	0,0	0,0	644,2
97,3	48,3	0,0	0,0	196,9
56,4	0,0	0,0	0,0	10,2
0,0	0,9	0,0	0,0	66,9
153,7	416,9	0,0	0,0	918,2
153,7	416,9	0,0	0,0	8.085,5
0,0	0,0	0,0	0,0	194,2
0,0	346,0	0,0	2.013,7	4.901,2
10,5	1,5	0,0	0,7	49,0
82,4	193,8	27,8	299,1	2.177,9
0,0	187,4	359,9	0,0	683,1
9,6	310,3	132,2	0,0	1.017,2
468,5	206,4	27,2	0,0	677,7
0,0	0,0	0,0	-2.313,5	0,0
43,3	0,0	0,0	0,0	0,0
614,3	1.245,4	547,1	0,0	9.700,3
0,0	0,0	0,0	6.100,1	6.161,0
0,0	0,0	0,0	1.124,4	1.124,4
0,0	0,0	0,0	7.224,5	7.285,4
768,0	1.662,3	547,1	7.224,5	25.071,2

Entwicklung der gemieteten Vermögenswerte

Anschaffungs-/ Herstellungskosten

	Stand 1.1.2007	Währungs- angleichung	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Technische Anlagen und Maschinen	14,3	4,6	70,3	0,0	89,2
Fuhrpark	517,5	35,7	238,3	114,2	677,3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,0	5,2	98,3	0,0	103,5
	531,8	45,5	406,9	114,2	870,0

14. Geschäfts- oder Firmenwerte

Mit Vertrag vom 22. Dezember 1995 und 5. Juli 1996 hat die Hansen AG 99 % der Anteile an der heutigen H+R erworben. Den restlichen Anteil von 1 % hat Deukalion mit Vertrag vom 22. Dezember 1995 erworben. Die H+R war damals die Muttergesellschaft der HRPI und HRPII, die die Anteile an der OHR und der E+H halten. In 1998 wurden die HRPI und HRPII an die Hansen AG veräußert.

Die Hansen AG und die Deukalion haben für den Anteilserwerb TEUR 6.136 aufgewendet. Nach der Zuordnung des bei der H+R im Einzelabschluss enthaltenen Geschäftswerts zum Konzern-Geschäfts- oder Firmenwert ergab sich eine Aufrechnungsdifferenz von TEUR 7.071 die insgesamt einem Konzern-Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist bis zum Geschäftsjahr 2003 planmäßig über eine Dauer von 20 Jahren abgeschrieben worden. Insgesamt sind hieraus Abschreibungen von TEUR 3.101,4 aufgelaufen. Aus weiteren Anteilserwerben an der E+H sowie an der OHR sind weitere Geschäfts- oder Firmenwerte von TEUR 180,0 bzw. TEUR 130,0 ausgewiesen, die bis zum 31. Dezember 2003 bis auf TEUR 43 abgeschrieben worden sind. Zum 31. Dezember 2005 ist eine bei der Hansen AG erfolgswirksam ausgebuchte Zahlungsverpflichtung aus dem Erwerb der H+R in 1995 und 1996 von TEUR 218,8 mit den damaligen Anschaffungskosten verrechnet worden und hat im Geschäftsjahr 2005 den Geschäfts- oder Firmenwert um diesen Betrag verringert.

Die in 2007 stattgefundenen Endkonsolidierungen der H+R sowie der Deukalion haben keine Auswirkungen auf den bisherigen Konzern-Goodwill, da der Konzern-Goodwill im Rahmen der Erstkonsolidierung den osteuropäischen Gesellschaften zugeordnet wurde. Der damalige Erwerb geschah im Hinblick auf die Chancen in den bedeutenden Ostmärkten und somit auf den mittelbaren Erwerb der damals von der H+R gehaltenen Anteile an der E+H bzw. OHR.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden ab 2004 gemäß IFRS 3 nicht mehr abgeschrieben und jährlich einem Impairment-Test unterzogen.

Im Rahmen der Werthaltigkeitstests werden die Buchwerte der getesteten Einheiten zuzüglich der ihnen zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte mit dem aus den Einheiten erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Sofern die Buchwerte den erzielbaren Betrag übersteigen, werden Wertminderungen erfasst. Da der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten grundsätzlich den Nutzungswert übersteigt, wird im Rahmen der Impairment-Tests ausschließlich der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem Betrag, der für die be-

Abschreibungen

Stand 1.1.2007	Währungs- angleichung	Abschrei- bungen des Geschäftsjahrs	Abgänge	Stand 31.12.2007	Buchwerte 31.12.2007	Buchwerte 31.12.2006
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
8,9	1,5	17,7	0,0	28,1	61,1	5,4
209,9	11,4	105,6	100,0	226,9	450,4	307,6
0,0	1,0	18,0	0,0	19,0	84,5	0,0
218,8	13,9	141,3	100,0	274,0	596,0	313,0

trachtete Zahlungsmittel generierende Einheit zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern nach Abzug von Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Da für die zu testenden Einheiten kein beizulegender Zeitwert über einen aktiven Markt verfügbar war, wurden die restlichen beizulegenden Werte über eine Diskontierung der erwarteten betrieblichen Zahlungsmittelüberschüsse ermittelt. Die Planungen gehen von durchweg erfolgreichen Geschäftsjahren aus, so dass aus Sicht des Vorstands die Werthaltigkeit gegeben ist und keine Grundlage für eine Wertminderung der ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte gegeben ist.

15. Andere immaterielle Vermögenswerte

Die anderen immateriellen Vermögenswerte werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Von den in 2007 insgesamt im Konzern angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten von TEUR 1.620,6 (i. Vj. TEUR 1.070,0) sind Entwicklungskosten von TEUR 367,7 (i. Vj. TEUR 161,3) aktiviert worden.

16. Sachanlagen

In 2007 sind in Sachanlagen TEUR 1.245,5 (i. Vj. TEUR 3.556,8) investiert worden. Im Vorjahr war eine wesentliche Investition der Neubau eines Bürogebäudes der E+H, der im Januar 2007 fertig gestellt worden ist und von den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau in die Gebäude umgebucht worden ist. Wie im Vorjahr sind die wesentlichen Investitionen von E+H und OHR durchgeführt worden. Auf die E+H entfallen TEUR 956,7 und auf die OHR TEUR 116,3, das entspricht ca. 86,2 % aller Zugänge bei den Sachanlagen.

17. Finanzanlagen

In den Finanzanlagen werden unter den Anteilen an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen die von der OHR gehaltenen Anteile an der TSOW „Hansen Ukraina“, Makeevka, Donetzk-Region (Ukraine) ausgewiesen. Bei dem im Anlagespiegel ausgewiesenen Zugang handelt es sich um eine in 2007 erfolgte Währungsangleichung in Höhe von TEUR 2,0.

Die in den Umbuchungsspalten der Finanzanlagen aufgeführten Beträge entfallen auf H+R sowie Deukalion. Aufgrund der Endkonsolidierung der H+R und Deukalion werden die historischen Anschaffungskosten und ku-

mulierten Abschreibungen nunmehr im Anlagespiegel unter den Anteilen an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Ebenso ist mit den in Vorjahren bei der Hansen AG abgeschrieben Ausleihungen verfahren worden.

18. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2006 sind hier Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren ausgewiesen worden. Aufgrund der vorzeitigen Beendigung der Finanzierungsleasingverträge bestehen diese zum 31. Dezember 2007 nicht mehr. Zum 31. Dezember 2006 haben die zu erhaltenden Leasingraten TEUR 64,0 betragen, der Zinsanteil betrug TEUR 6,9.

19. Vorräte

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.905,1	3.657,9
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1.664,6	1.338,8
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.764,8	2.174,6
Geleistete Anzahlungen	57,9	188,4
	9.392,4	7.359,7
Darin enthaltene Wertberichtigungen auf Vorräte	210,3	1.812,1
Zusammensetzung der Wertberichtigungen auf Vorräte	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	110,8	1.657,4
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	4,0	4,3
Fertige Erzeugnisse und Waren	95,5	150,4
	210,3	1.812,1

Die Veränderungen der Wertberichtigungen werden im Materialaufwand erfasst. Von den Vorräten zum 31. Dezember 2006 waren TEUR 865,1 als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet. Der Rückgang der Wertberichtigungen entfällt im Wesentlichen auf die Endkonsolidierung der H+R, deren Vorräte zum 31. Dezember 2006 in Höhe von TEUR 1.611,5 wertberichtigt waren.

20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Forderungen gegen Dritte	6.674,3	7.306,1
Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	230,6	51,4
	6.904,9	7.357,5
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.022,7	500,9
Verpfändung als Sicherheiten für Verbindlichkeiten	2.629,9	363,8

Der Anstieg der Wertberichtigung von Forderungen resultiert insbesondere aus der Endkonsolidierung der H+R sowie Deukalion. Die in 2006 vorgenommenen Wertberichtigungen sind in 2006 im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert worden und werden erstmals wirksam mit der in 2007 erfolgten Endkonsolidierung. Insgesamt sind zum 31. Dezember 2006 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 685,1 gegen die H+R wertberichtigt worden und in 2007 bei den hier ausgewiesenen Wertberichtigungen zugegangen. Wertberichtigungen sind in 2007 in Höhe von TEUR 203,5 zugeführt und TEUR 389,3 sind verbraucht bzw. aufgelöst worden. Anpassungen aus der Währungsangleichung waren in Höhe von TEUR 22,5 notwendig.

21. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Ansprüche aus der Erstattung sonstiger Steuern	235,3	78,2
Kreditforderung	200,0	0,0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	67,0	40,8
Zinsabgrenzungen	17,7	39,5
Forderung aus Finanzierungsleasing	0,0	31,7
Geleistete Anzahlungen	0,0	8,3
Übrige Vermögenswerte	22,0	113,1
	542,0	311,6

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing zum 31. Dezember 2006 setzen sich aus zu erhaltenden Leasingraten von TEUR 42,0 abzüglich des Zinsanteils von TEUR 10,3 zusammen und haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

22. Latente Ertragsteueransprüche und Effektive Ertragsteueransprüche

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Latente Ertragsteueransprüche	714,5	443,8
Effektive Ertragsteueransprüche	354,7	484,4
	1.069,2	928,2

Die aktiven latenten Steuern werden unter Ziffer 9 detailliert erläutert.

Die effektiven Ertragsteueransprüche zum 31. Dezember 2007 entfallen im Wesentlichen auf OHR und E+H. Die effektiven Ertragsteueransprüche zum 31. Dezember 2006 resultieren im Wesentlichen aus Ausschüttungen der HRPI und HRPII an die Hansen AG.

23. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	10.488,7	4.701,6
Äquivalente Zahlungsmittel (Wertpapiere)	0,0	4.369,2
Kassenbestand und Schecks	27,3	29,1
	10.516,0	9.099,9

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden unter Ziffer 38 weiter erläutert.

KONZERN-EIGENKAPITAL

Die Veränderung des Eigenkapitals des Hansen Konzerns ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

24. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 2.500.000,00 ist in 2.500.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden Betrag am Grundkapital (rechnerischen Anteil am Grundkapital) von EUR 1,00 je Stückaktie eingeteilt. Nach Maßgabe der Satzung gewährt jede Stückaktie in der Hauptversammlung eine Stimme. Stimmrechtsbeschränkungen sind nicht vorgesehen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Januar 2006 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Januar 2011 gegen Bar- und/ oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 562.500,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2006/I).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2007 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juni 2012 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 687.500,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2007/I).

25. Rücklagen

Zur Zusammensetzung und Veränderung der Rücklagen wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält nur Einstellungen bzw. Entnahmen der Hansen AG. Kapitalrücklagen aus den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen werden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung in die Gewinnrücklagen umgebucht. In 2006 sind insgesamt TEUR 538,2 aus der in 2006 stattgefundenen Kapitalerhöhung eingestellt worden. Der Betrag setzt sich aus dem Agio von TEUR 687,5 abzüglich der angefallenen Transaktionskosten von TEUR 149,3 zusammen.

Gewinnrücklagen

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich im handelsrechtlichen Sinne um andere Gewinnrücklagen. Sie enthalten Einstellungen aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres oder früherer Jahre sowie die ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen einschließlich der früheren Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte und die bei der Hansen AG gebildeten Gewinnrücklagen. Bei der Hansen AG sind in 2005 TEUR 60,2 aus dem Jahresüberschuss 2005 in die gesetzliche Rücklage eingestellt worden. In 2006 sind bei der Hansen AG nach § 58 Abs. 2 AktG TEUR 1.250,0 aus dem Jahresüberschuss 2006 in die freien Gewinnrücklagen eingestellt worden. In 2007 erfolgte aus den freien Gewinnrücklagen bei der Hansen AG die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Höhe von TEUR 1.250,0.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung

Die Rücklagen für Unterschiede aus der Währungsumrechnung enthalten die Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

Wertänderungen von Finanzinstrumenten

Bei der Veräußerung verfügbaren Wertpapieren erfolgt der Ansatz zu Anschaffungskosten und in der Folge zum Marktwert der Wertpapiere. Die Marktwertänderungen zwischen Anschaffungszeitpunkt und dem Bilanzstichtag werden erfolgsneutral in der Rücklage für Wertänderungen von Finanzinstrumenten erfasst. Beim Verkauf der Wertpapiere wird der kumulierte Gewinn oder Verlust ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung realisiert.

26. Bilanzgewinn

Für Ausschüttungen an die Aktionäre der Hansen AG ist gemäß § 58 Abs. 2 AktG der im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Hansen AG ausgewiesene Bilanzgewinn maßgeblich. Im Konzernabschluss wird als Bilanzgewinn dieser ausgewiesen. Die Anpassungsbuchung erfolgt über die Gewinnrücklagen.

Überleitung zum Bilanzgewinn der Hansen AG

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Gewinnvortrag der Hansen AG vor Ausschüttung	2.580,8	1.311,7
Anteil der Aktionäre am Konzernüberschuss	4.004,5	1.861,1
Ausschüttung an die Aktionäre	-1.250,0	-1.250,0
Entnahmen aus Rücklagen	0,0	658,0
Einstellungen in Rücklagen	-541,6	0,0
Bilanzgewinn der Hansen AG	4.793,7	2.580,8

Die Hauptversammlung hat am 21. Juni 2007 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2006 auf jede der vorhandenen Aktien eine Dividende von EUR 1,00 auszuschütten (zusammen EUR 1.250.000,00) und den Rest von EUR 1.330.758,84 in den Gewinnvortrag einzustellen.

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der kommenden Hauptversammlung folgende Verwendung des Bilanzgewinns vorzuschlagen:

	EUR
Ausschüttung von EUR 0,60 Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie	1.500.000,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	3.293.679,59
Bilanzgewinn	4.793.679,59

27. Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Anteil anderer Gesellschafter am Kapital		
E+H	1.978,5	1.832,1
EHS	399,3	294,4
H+G	0,0	134,6
HRCS	15,7	43,7
OHR	604,3	613,0
SIB	172,8	113,0
	3.170,6	3.030,8
Anteil anderer Gesellschafter am Konzernüberschuss		
	1.727,6	1.828,0
	4.898,2	4.858,8

Der Anteil anderer Gesellschafter am Konzernüberschuss nach Gesellschaften wird unter Ziffer 11 erläutert.

28. Rückstellungen für Pensionen

Die Hansen AG hat für den Vorstand eine betriebliche Altersversorgungszusage (leistungsorientierter Plan) getroffen. Entsprechende Rückdeckungsversicherungen zur späteren Finanzierung sind abgeschlossen, die an den Vorstand im Falle der Insolvenz der Hansen AG zur Sicherung seines Pensionsanspruchs verpfändet worden sind. Die in der Handelsbilanz der Hansen AG ausgewiesenen Rückdeckungsansprüche (Planvermögen) sind nach IAS mit der Pensionsrückstellung verrechnet worden.

Die zugesagten Leistungen werden gemäß IAS 19 unter Anwendung des Verfahrens der laufenden Einmalprämie („Projected-Unit-Credit-Method“) versicherungsmathematisch bewertet. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellung und der Ermittlung der Pensionskosten wird die „10-Prozent-Korridor-Methode“ angewandt, d.h. die die 10-Prozent-Grenze überschreitenden aufgelaufenen Gewinne oder Verluste werden über die durchschnittliche Restlaufzeit verteilt.

Den Bewertungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

Rechnungszins:	5,25 Prozent (i. Vj. 4,5 Prozent)
Rententrend:	1,5 Prozent (i. Vj. 1,5 Prozent)

Als biometrische Berechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 von K. Heubeck verwendet.

Die Entwicklung der Pensionsrückstellung ist vereinfacht aus dem im nächsten Abschnitt aufgeführten Rückstellungsspiegel ersichtlich.

Detailliert hat sich die Rückstellung in 2007 wie folgt entwickelt:

	Verpflichtung	Planvermögen	Versicherungs- mathematische Gewinne	gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1. Januar 2007	349,1	-94,2	16,8	271,7
Laufender Dienstzeitaufwand	22,5	0,0	0,0	22,5
Zinsaufwand	15,7	0,0	0,0	15,7
Erwartete Erträge aus Planvermögen	0,0	-3,8	0,0	-3,8
Beiträge des Arbeitgebers	0,0	-36,2	0,0	-36,2
Stand 31. Dezember 2007	387,3	-134,2	16,8	269,9

Die zum 31. Dezember 2007 aufgelaufenen Gewinne betragen TEUR 73,8 (i. Vj. TEUR 16,8) und liegen erstmals außerhalb des 10-Prozent-Korridors und werden ab 2008 entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

29. Pensions-, Ertragsteuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

	Anfangs- bestand 1.1.2007	Währung- sanglei- chung	Abgänge aus Endkonsoli- dierung	Verbrauch
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Rückstellungen				
Rückstellungen für Pensionen	271,7	0,0	0,0	0,0
Latente Ertragsteuerrückstellungen	153,7	6,1	0,0	3,5
	425,4	6,1	0,0	3,5
Kurzfristige sonstige Rückstellungen				
Personalarückstellungen				
Urlaubsrückstellung, 13. Gehalt und Überstunden, Zeitguthaben	192,4	6,0	27,0	149,4
Tantiemen	919,3	36,8	0,0	924,0
Andere personalbezogene Rückstellungen	0,7	0,0	0,0	0,7
	1.112,4	42,8	27,0	1.074,1
Rückstellungen aus der operativen Geschäftstätigkeit (Garantie)	251,3	11,0	7,8	139,8
Verschiedene sonstige Rückstellungen				
Ausstehende Rechnungen	96,9	0,7	0,0	73,4
Berufsgenossenschaftsbeiträge	22,3	0,0	22,3	0,0
Prüfungskosten	217,5	0,4	28,0	187,2
Geschäftsbericht	0,0	0,0	0,0	0,0
Hauptversammlung	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige sonstige Rückstellungen	116,7	0,2	0,0	55,3
	453,4	1,3	50,3	315,9
Kurzfristige sonstige Rückstellungen gesamt	1.817,1	55,1	85,1	1.529,8
Rückstellungen gesamt	2.242,5	61,2	85,1	1.533,3

			31.12.2007			31.12.2006
			Restlaufzeiten			Restlaufzeiten
Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2007	bis 1 Jahr	über 1-5 Jahre	über 5 Jahre	über 1 Jahr
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2,1	0,0	269,6	0,0	0,0	269,6	271,7
52,8	86,5	190,0	0,0	90,9	99,1	153,7
54,9	86,5	459,6	0,0	90,9	368,7	425,4
15,3	155,9	162,6	162,6	0,0	0,0	0,0
0,9	1.073,2	1.104,4	1.104,4	0,0	0,0	0,0
0,0	1,1	1,1	1,1	0,0	0,0	0,0
16,2	1.230,2	1.268,1	1.268,1	0,0	0,0	0,0
0,0	152,7	267,4	267,4	0,0	0,0	0,0
17,5	50,5	57,2	57,2	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1,3	203,8	205,2	205,2	0,0	0,0	0,0
0,0	50,0	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0
0,0	34,0	34,0	34,0	0,0	0,0	0,0
0,0	128,6	190,2	190,2	0,0	0,0	0,0
18,8	466,9	536,6	536,6	0,0	0,0	0,0
35,0	1.849,8	2.072,1	2.072,1	0,0	0,0	0,0
89,9	1.936,3	2.531,7	2.072,1	90,9	368,7	425,4

30. Finanzschulden

	31.12.2007			31.12.2006	
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	Gesamt		über 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.943,7	1.276,6	3.220,3	2.894,8	1.757,9
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	148,4	203,6	352,0	228,2	144,0
Sonstige Finanzschulden	2.863,9	0,0	2.863,9	2.378,7	0,0
	4.956,0	1.480,2	6.436,2	5.501,7	1.901,9

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2007			31.12.2006	
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	Gesamt		über 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
E+H	645,5	963,6	1.609,1	1.565,7	1.252,6
H+R	0,0	0,0	0,0	294,1	0,0
OHR	1.298,2	313,0	1.611,2	1.035,0	505,3
	1.943,7	1.276,6	3.220,3	2.894,8	1.757,9

E+H hat in 2007 einen Kredit bei der PKO BP S.A. Bank in Höhe von insgesamt TEUR 1.337,8 (i. Vj. TEUR 1.565,7, umgerechnet zum jeweiligen Stichtagskurs) aufgenommen. Der Kredit besteht aus einem kurz- und langfristigen Anteil. Die variable Verzinsung in 2007 lag zwischen 5,61 % und 7,17 % und ist an den Monats- WIBOR (Warsaw Interbank Offer Rate) zuzüglich eines Zuschlags in Höhe von 1,5 % p.a. gekoppelt. Das Darlehen läuft bis 31. Juli 2011. Des Weiteren hat die E+H zusätzlich noch einen kurzfristigen Kredit bei der Raiffeisen Bank Polska S.A. in Höhe von TEUR 271,3 aufgenommen. Die variable Verzinsung hat im Berichtsjahr zwischen 5,69 % und 7,03 % betragen und ist an den Wochen- WIBOR (Warsaw Interbank Offer Rate) zuzüglich eines Zuschlags in Höhe von 1,6 % p.a. gebunden. Der Kredit läuft bis zum 30. September 2008. Der WIBOR bewegte sich in 2007 zwischen 4,4 % und 6,2 %. E+H hat neben anderen Sicherheiten auch Finanzmittel in Höhe von TEUR 1.637,5 als Sicherheit für die Bankverbindlichkeiten bei der PKO BP S.A. Bank verpfändet, über die sie jedoch jederzeit frei verfügen kann.

Die Cheskoslovenska Obchodni Banka (CSOB) hat der OHR drei Kredite gewährt, wobei zwei Kredite eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr aufweisen. Der langfristige Kredit hat eine Laufzeit bis 2010. Die Kredite werden variabel mit dem PRIBOR (Prag Interbank Offered Rate) zuzüglich eines Zuschlags zwischen 1,0 % und 1,3 % verzinst. Der PRIBOR bewegte sich in 2007 zwischen 2,6 % und 4,2 %.

Die Darlehensverbindlichkeiten der H+R von insgesamt TEUR 294,1 des Vorjahres bestanden gegenüber der IKB Deutsche Industriebank AG, München (IKB), mit TEUR 91,0 und der Raiffeisen Landesbank Oberösterreich Niederlassung Süddeutschland, Passau. Mit Sicherheitenpoolvertrag vom 21. November 2003 hat die Hansen AG den Schuldbeitritt in Höhe von maximal TEUR 600,0 für Bankverbindlichkeiten der H+R bei der IKB Deutsche Industriebank AG, München (IKB), und SEB AG, Filiale Essen (SEB), erklärt. Aufgrund der

Insolvenz der H+R hat die Hansen AG das Darlehen im Januar 2007 getilgt. Das Darlehen wurde mit 4,75 % p.a. verzinst und hatte eine Restlaufzeit bis Ende September 2007. Auch die Verbindlichkeiten gegenüber der Raiffeisen Landesbank Oberösterreich Niederlassung Süddeutschland, Passau, von TEUR 203,1 sind Anfang Januar 2007 von der Hansen AG aufgrund einer übernommenen Patronatserklärung bezahlt worden. Der Zinssatz für dieses Darlehen hat 5,14 % p.a. betragen.

Die H+G hatte zum Bilanzstichtag keine Kontokorrentverbindlichkeiten bei der Standard Bank of South Africa, Benoni (Südafrika). Die Hansen AG hat sich gegenüber der Standard Bank of South Africa verpflichtet, die H+G bis zu einem Betrag von TZAR 2.000,0 (ca. TEUR 199,4 zum Konzernstichtagskurs am 31. Dezember 2007) finanziell so auszustatten, dass diese stets in der Lage ist, den gegenwärtigen oder künftigen Verpflichtungen gegenüber der Standard Bank of South Africa fristgemäß nachzukommen. Diese Verpflichtung ist am 31. Mai 2007 erloschen. Des Weiteren besteht noch eine zusätzliche Garantie der Hansen AG in Form einer Bankgarantie seitens der Commerzbank AG, München, über TEUR 77,0.

Die nicht ausgeschöpften Kreditlinien gemäß IAS 7.50 (a) der Hansen Gruppe belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 1.691,4 (i. Vj. TEUR 1.842,2).

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen

Abzinsungen für Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen sind für die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 16,8 (i. Vj. TEUR 9,8) und für die langfristigen Verbindlichkeiten von TEUR 9,2 (i. Vj. TEUR 8,1) vorgenommen worden.

Sonstige Finanzschulden

Die sonstigen Finanzschulden in Höhe von TEUR 2.863,9 (i. Vj. TEUR 2.378,7) bestehen ausschließlich aus der internen Betriebssparkasse der OHR.

Durch Grundpfandrechte, Sicherungsübereignungen oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Gegenüber Kreditinstituten	3.220,3	2.894,8
Gegenüber Nicht-Banken	0,0	24,1
	3.220,3	2.918,9

31. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich gegenüber Dritten.

32. Steuerschulden

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	284,2	420,3
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	534,5	97,8
	818,7	518,1

33. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	290,9	684,7
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	266,2	259,7
Erhaltene Anzahlungen	164,2	29,6
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	0,0	14,8
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	34,5	170,9
	755,8	1.159,7

34. Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 102,3 (i. Vj. TEUR 116,2) werden öffentliche Zuschüsse ausgewiesen, die E+H und OHR für Investitionen in Anlagegüter erhalten haben. Unerfüllte Bedingungen gemäß IAS 20.39 (c) liegen nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualschulden

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2007			31.12.2006	
	Restlaufzeit			Restlaufzeit	
	bis 1 Jahr	über 1-5 Jahre	Gesamt	Gesamt	über 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bestellobligo					
für Sachanlagen	41,5	0,0	41,5	140,4	0,0
für das operative Geschäft	3.099,8	0,0	3.099,8	1.431,6*	0,0
der Verwaltung	52,5	0,0	52,5	0,0	0,0
Gebäudemieten und Pachten (operating lease)	186,6	81,9	268,5	389,3	201,9
Fuhrpark (operating lease)	29,8	65,4	95,2	41,3	28,3
Übrige operating lease Verpflichtungen	5,6	9,6	15,2	30,5	22,9
Gesamt	3.415,8	156,9	3.572,7	2.033,1	253,1
Beizulegender Wert	3.245,4	141,6	3.387,0	1.935,2*	231,8
Aufwendungen für operating lease in 2007 bzw. 2006			321,8	238,9	

* Vorjahreswert angepasst

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurde durch Diskontierung der zukünftigen Ausgaben auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes von 5,25 % p.a. (Vorjahr 4,5 %) ermittelt. Die Diskontierung mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Zinssatz von 4,5 % hätte einen um TEUR 25,4 höheren beizulegenden Wert ergeben.

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften bestehen bei der E+H in Höhe von TEUR 64,7 (i. Vj. TEUR 0,0).

Eventualschulden

Eventualschulden sind nicht bilanzierte Haftungsverhältnisse, die in Höhe des am Bilanzstichtag geschätzten Erfüllungsbetrags ausgewiesen werden.

Die H+R führte im Berichtsjahr ein Finanzgerichtsklageverfahren beim Finanzgericht Münster über die Anerkennung einer gesellschaftsrechtlichen Gestaltung aus den Jahren 1996 und 1997, die bei einer Betriebsprüfung als Gestaltungsmissbrauch klassifiziert wurde. Dieses Finanzgerichtsklageverfahren wurde von der H+R am 25. Oktober 2006 in der ersten Instanz gewonnen, das Finanzamt Gelsenkirchen-Süd hat im Januar 2007 Revision beim Bundesfinanzhof eingelegt. Das Risiko wurde zum 31. Dezember 2005 auf ca. TEUR 750 (inkl. Solidaritätszuschlag und Zinsen) geschätzt. Zum 31. Dezember 2006 hat sich das Risiko durch die Insolvenzen der Deukalion und der H+R für die Hansen AG auf ca. TEUR 417,3 verringert. Zum 31. Dezember 2007 gehen wir von einem unveränderten Risiko in Höhe von TEUR 417,3 aus. Wie im Vorjahr sind hierfür keine Rückstellungen gebildet worden, da Hansen davon ausgeht, dass sich der Bundesfinanzhof der Meinung des Finanzgerichts Münster anschließen wird. Sollte der Prozess wider Erwarten verloren werden, würde die Hansen AG lediglich Verlustvorträge in Höhe von ca. TEUR 417,3 verlieren.

Ehemalige Mitarbeiter, sowie der Betriebsrat der H+R forderten Abfindungszahlungen von der Hansen AG aufgrund der Insolvenz der H+R ein, für die es jedoch aus Sicht der Hansen AG keine Rechtsgrundlage gibt. Wir erwarten hieraus keine finanziellen Belastungen, da die Abfindungsgläubiger dasselbe Schicksal wie die übrigen Insolvenzgläubiger teilen..

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und die Zahlungsmitteläquivalente der Hansen Gruppe im Berichtsjahr verändert haben. Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend IAS 7 nach der operativen Tätigkeit, die dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit entspricht, nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Investitions- und Finanzierungsvorgänge, die nicht zu einer Veränderung von Zahlungsmitteln geführt haben, sind entsprechend IAS 7 nicht Bestandteil der vorliegenden Kapitalflussrechnung.

Die Zahlungsströme der ausländischen konsolidierten Unternehmen sind in der Kapitalflussrechnung mit dem entsprechenden Durchschnittskurs umgerechnet worden.

In der Kapitalflussrechnung 2006 sind die Kapitalflussrechnungen der H+R sowie der Deukalion enthalten, die in 2007 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden sind.

Kapitalflussrechnungen der H+R sowie Deukalion vor Konsolidierungen

	H+R	Deukalion	gesamt
	2006	2006	2006
	TEUR	TEUR	TEUR
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-313,2	-2,1	-315,3
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-48,9	0,0	-48,9
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	273,4	2,1	275,5
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-88,7	0,0	-88,7

Entwicklung des Finanzmittelbestandes der H+R sowie Deukalion	H+R	Deukalion	gesamt
	2006	2006	2006
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	154,9	0,6	155,5
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-88,7	0,0	-88,7
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	66,2	0,6	66,8

35. Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind auch Zinseinzahlungen und Zinsauszahlungen enthalten. In 2007 wurden Zinsen in Höhe von TEUR 207,1 (i. Vj. TEUR 218,4) vereinnahmt und Zinsen in Höhe von TEUR 409,0 (i. Vj. TEUR 364,2) verausgabt. Ertragsteuern führten in 2007 insgesamt zu Mittelabflüssen von TEUR 2.005,6 (i. Vj. TEUR 2.174,0).

Zuschüsse der Europäischen Union sind in 2006 sowohl der E+H (TEUR 61,8) als auch der OHR (TEUR 87,0) für den Erwerb mehrerer Wirtschaftsgüter zugeflossen. In 2007 sind keine öffentlichen Zuschüsse erfolgt.

36. Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen bzw. die Einzahlungen aus entsprechenden Veräußerungen decken sich nicht mit den bei der Entwicklung des Anlagevermögens gezeigten Zugängen bzw. Abgängen. Der Unterschied beruht insbesondere auf der abweichenden Periodenzuordnung der Zahlungswirksamkeit von Zugängen in 2006 und 2007. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in Polen und Tschechien. Für den Erwerb der restlichen Anteile an der H+G sind in 2007 TEUR 93,8 abgeflossen.

37. Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit

Für die in 2006 stattgefundenen Kapitalerhöhung sind TEUR 812,5 zugeflossen. Dieser stehen Kosten der Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 149,3 gegenüber, wovon in 2005 bereits TEUR 73,8 abgeflossen waren.

An die Minderheitsgesellschafter sind in 2007 TEUR 522,5 mehr ausgezahlt worden als im Vorjahr. Die Höhe der Ausschüttung an die Aktionäre der Hansen Sicherheitstechnik war unverändert zum Vorjahr. Insgesamt sind TEUR 2.993,9 (i. Vj. TEUR 2.471,4) an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter ausgeschüttet worden.

In 2007 sind wiederum Darlehen zur Finanzierung von Investitionsvorhaben aufgenommen worden. Wesentliche Neuaufnahmen sind in 2007 bei der OHR erfolgt. In den Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden ist die Inanspruchnahme der Hansen AG für den Schuldbetritt bzw. Patronatserklärung für Verbindlichkeiten der H+R in Höhe von TEUR 294,1 enthalten.

Der Finanzmittelbestand hat sich in 2007 auf Grund von zahlungswirksamen Veränderungen um TEUR 1.162,5 erhöht.

38. Entwicklung des Finanzmittelbestandes

Der Finanzmittelbestand umfasst alle flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie äquivalente Zahlungsmittel.

Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Als weiteres Abgrenzungskriterium dient die Restlaufzeit. Gemäß IAS 7.7 kann eine Finanzinvestition nach der Regelvermutung nur dann als Zahlungsmitteläquivalent gelten, wenn sie eine Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten aufweist. Längere oder kürzere Restlaufzeiten sind jedoch anwendbar, wenn hierdurch unternehmensindividuelle Besonderheiten oder bestimmte Anlageformen besser Berücksichtigung finden können. Die liquiden Mittel der Hansen Gruppe waren in 2007 auch in höher verzinsliche Anlageformen als wie üblich in Tagesgeld oder Festgeld angelegt worden, die hoch liquide, d.h. jederzeit in Geld umtauschbar sind. Vor der Finanzkrise an den Kapitalmärkten unterlagen die von Hansen ausgewählten alternativen Anlageformen nur geringen Wertänderungsrisiken. Aus Gründen der Vorsicht hat der Vorstand im Dezember 2007 beschlossen, alle von der Hansen AG gehaltenen Wertpapiere zu veräußern und die liquiden Mittel wieder in Tages- und Festgeldern anzulegen.

Der Finanzmittelbestand der Hansen Gruppe entspricht zum 31. Dezember 2006 und 31. Dezember 2007 den auf der Aktiva der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
Finanzmittelbestand gesamt	10.516,0	9.099,9
Nicht verfügbare Finanzmittel		
Finanzmittelbestand Hansen China	40,6	72,4
Finanzmittel bei E+H	13,0	0,0
Finanzmittelbestand H+R und Deukalion	0,0	66,8
	53,6	139,2
Frei verfügbarer Finanzmittelbestand	10.462,4	8.960,7

Aufgrund der Devisengesetzbestimmungen ist der Finanzmittelbestand der Hansen China wie im Vorjahr als nicht verfügbar für den Konzern eingestuft worden. E+H hat gesetzlich zweckgebundene Finanzmittel, die der Belegschaft für soziale Belange zur Verfügung stehen und sind daher als nicht für den Konzern als verfügbar eingestuft worden.

Der Finanzmittelbestand im Konzern erhöhte sich von TEUR 9.099,9 am Jahresanfang 2007 um TEUR 1.416,1 auf TEUR 10.516,0 zum 31. Dezember 2007.

SONSTIGE ANGABEN

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Angaben zu den Geschäftsvorfällen zu verbundenen Unternehmen

			2007	2006
Gesellschaft	Gesellschaft	Geschäftsvorfälle	TEUR	TEUR
Deukalion	Hansen AG	Finanzverkehr	0,0	8,3
Deukalion	H+R	Liefer- und Leistungsverkehr	0,0	23,7
Deukalion	H+R	Finanzverkehr	0,0	0,5
E+H	EHS	Liefer- und Leistungsverkehr	5.322,1	3.472,5
E+H	EHS	Beteiligungserträge	101,3	0,0
E+H	EHS	Finanzverkehr	19,3	0,0
E+H	Hansen AG	Leistungsverkehr	12,0	0,0
E+H	H+R	Liefer- und Leistungsverkehr	0,0	25,3
E+H	HRPII	Beteiligungserträge	2.889,7	2.117,8
E+H	HRPII	Finanzverkehr	1,1	5,2
E+H	Hansen China	Liefer- und Leistungsverkehr	48,6	4,1
E+H	OHR	Liefer- und Leistungsverkehr	1.056,0	1.428,3
EHS	OHR	Liefer- und Leistungsverkehr	63,0	15,1
Hansen AG	H+R	Liefer- und Leistungsverkehr	0,0	120,9
Hansen AG	H+R	Finanzverkehr	0,0	54,5
Hansen AG	H+R	Gewährleistungsvertrag / Patronat	0,0	294,1
H+G	Hansen AG	Leistungsverkehr	11,9	0,0
H+G	Hansen AG	Gewährleistungsvertrag	199,4	215,1
H+G	H+R	Liefer- und Leistungsverkehr	0,0	115,4
H+G	OHR	Liefer- und Leistungsverkehr	523,7	78,8
Hansen AG	HRPI	Gewinnabführungen	1.694,4	1.725,8
Hansen AG	HRPI	Finanzverkehr	0,0	18,3
Hansen AG	HRPII	Gewinnabführungen	2.931,9	3.614,4
Hansen AG	HRPII	Finanzverkehr	0,0	11,7
Hansen AG	OHR	Liefer- und Leistungsverkehr	15,0	8,1
H+R	HRCS	Liefer- und Leistungsverkehr	0,0	69,6
H+R	HRPI	Liefer- und Leistungsverkehr	0,0	3,1
H+R	HRPII	Liefer- und Leistungsverkehr	0,0	3,1
H+R	OHR	Liefer- und Leistungsverkehr	0,0	110,9
HRCS	OHR	Liefer- und Leistungsverkehr	389,7	165,4
HRPI	OHR	Liefer- und Leistungsverkehr	0,0	0,6
HRPI	OHR	Finanzverkehr	0,0	2,7
HRPI	OHR	Beteiligungserträge	1.706,0	993,4
Hansen China	OHR	Liefer- und Leistungsverkehr	653,5	88,6
OHR	Hansen Ukraine	Liefer- und Leistungsverkehr	227,5	661,9
OHR	SIB	Liefer- und Leistungsverkehr	2.403,7	2.497,3
Hansen AG	Hansen Beteiligungs GmbH	Finanzverkehr	0,0	101,1
Hansen AG	BNS GmbH, Düsseldorf	Liefer- und Leistungsverkehr	96,8	42,0

Angaben zu den ausstehenden Salden zwischen verbundenen Unternehmen

		31.12.2007	31.12.2006
		TEUR	TEUR
Deukalion	Hansen AG	0,0	36,3*
Deukalion	H+R	0,0	60,0*
E+H	EHS	534,8**	825,7
E+H	Hansen AG	12,0	0,0
E+H	HRPII	0,0	24,1
E+H	OHR	189,5	255,5
EHS	OHR	9,9	3,1
H+G	H+R	0,0	121,8*
H+G	OHR	410,3	0,1
Hansen AG	H+R	0,0	1.214,4*
Hansen AG	HRPI	378,1	393,6
Hansen AG	HRPII	162,0	196,1
Hansen AG	OHR	15,0	0,0
Hansen China	OHR	112,2	0,0
H+R	HRCS	0,0	181,1*
H+R	HRPI	0,0	11,4*
H+R	OHR	0,0	397,7*
HRCS	OHR	79,3	33,2
HRPI	OHR	0,0	0,6
OHR	Hansen Ukraine	153,3	23,6
OHR	SIB	1.147,9	820,0
Hansen AG	BNS GmbH, Düsseldorf	68,0	27,8

*) Wertberichtigte Salden in den Einzelabschlüssen der Gesellschaften aufgrund der Insolvenzen der H+R und Deukalion, zu Stichtagskursen zum 31. Dezember 2006

***) Saldo ohne die Wertberichtigung von TEUR 20,3

Zum 31. Dezember 2006 sind insbesondere in den Einzelabschlüssen der H+G, OHR und HRCS die Forderungen gegen H+R aufgrund der Insolvenz jeweils vollständig abgeschrieben worden. Da die H+R in 2006 jedoch noch im Konsolidierungskreis der Hansen Gruppe gezeigt wird, ist dieser Effekt auf Konzernebene ergebniswirksam korrigiert worden. In 2007 sind die Forderungsabschreibungen ergebniswirksam geworden und sind mit in dem Posten „Ergebnis aus der Einstellung von Geschäftsbereichen“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Die Darlehensverbindlichkeiten der H+R von insgesamt TEUR 294,1 bestanden gegenüber der IKB Deutsche Industriebank AG, München (IKB) mit TEUR 91,0 und gegenüber der Raiffeisen Landesbank Oberösterreich Niederlassung Süddeutschland, Passau. Mit Sicherheitenpoolvertrag vom 21. November 2003 hat die Hansen AG den Schuldbeitritt in Höhe von maximal TEUR 600,0 für Bankverbindlichkeiten der H+R bei der IKB Deutsche Industriebank AG, München (IKB), und SEB AG, Filiale Essen (SEB), erklärt. Aufgrund der Insolvenz der H+R hat die Hansen AG das Darlehen im Januar 2007 getilgt. Auch die Verbindlichkeiten gegenüber der Raiffeisen Landesbank Oberösterreich Niederlassung Süddeutschland, Passau, von TEUR 203,1 sind Anfang Januar 2007 von der Hansen AG aufgrund einer Patronatserklärung bezahlt worden.

Für laufende fixe und variable Bezüge des Managements gemäß IAS 24.16 (a) (ohne den Vorstand der Hansen

AG) sind in 2007 TEUR 1.755,1 (i. Vj. TEUR 1.668,0) aufgewendet worden. Der Betrag der ausstehenden Salden im Berichtsjahr beträgt TEUR 13,3 (i. Vj. TEUR 11,8).

Geschäftsvorfälle mit sonstigen nahe stehenden Personen gemäß IAS 24.18 (g) sind in 2007 in Höhe von TEUR 2.253,6 (i. Vj. TEUR 3.540,3) angefallen. Der Betrag der ausstehenden Salden beträgt TEUR 311,0 (i. Vj. TEUR 2.190,0).

Die Verbindlichkeiten aus der internen Betriebssparkasse der OHR an die Minderheitsgesellschafter der OHR betragen zum 31. Dezember 2007 zusammen TEUR 1.900,6 (i. Vj. TEUR 1.612,3). Der Zinsaufwand für diese Verbindlichkeiten belief sich im Geschäftsjahr 2007 auf TEUR 121,0 (i. Vj. TEUR 162,5).

Mitteilung nach § 20 AktG

Mit Mitteilung vom 23. Februar 2006 hat die Hansen Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich), mitgeteilt, dass sie eine Beteiligung gemäß § 20 Absatz 4 AktG hält. Mit Mitteilung vom 23. November 2007, die der Hansen Sicherheitstechnik am 1. Dezember 2007 zugegangen ist, hat die Hansen Beteiligungs GmbH mitgeteilt, dass keine Beteiligung an der Hansen Sicherheitstechnik AG mehr besteht.

Mit Mitteilung vom 23. November 2007, die der Hansen Sicherheitstechnik AG am 30. November 2007 zugegangen ist, hat die KOPEX s.a. mitgeteilt, mehrheitlich an der Hansen Sicherheitstechnik AG beteiligt zu sein.

Die Hansen Sicherheitstechnik AG hat folgende Mitteilungen im elektronischen Bundesanzeiger am 5. Dezember 2007 veröffentlicht.

Hansen Sicherheitstechnik AG München Mitteilung nach § 20 AktG

Hiermit teilen wir mit, dass die Hansen Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich), seit dem 23. November 2007 nicht mehr mehrheitlich an der Hansen Sicherheitstechnik AG beteiligt ist und auch keine Beteiligung nach § 20 Abs. 1 AktG mehr besteht. Mit der Abtretung der Mehrheitsbeteiligung an den Käufer und Zahlung des Kaufpreises durch den Käufer an die Hansen Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich), sind die im Aktienkauf- und Abtretungsvertrag vom 10. Mai 2007 geregelten aufschiebenden Bedingungen am 23. November 2007 erfüllt worden.

Hansen Sicherheitstechnik AG

Hansen Sicherheitstechnik AG München Mitteilung nach § 20 AktG

Hiermit teilen wir mit, dass die KOPEX s.a., Katowice, Polen, seit dem 23. November 2007 mehrheitlich mit 68 % an der Hansen Sicherheitstechnik AG beteiligt ist. Mit der Abtretung der Mehrheitsbeteiligung durch den Verkäufer, die Hansen Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich), und Zahlung des Kaufpreises durch die KOPEX s.a. an die Hansen Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich), sind die im Aktienkauf- und Abtretungsvertrag vom 10. Mai 2007 geregelten aufschiebenden Bedingungen am 23. November 2007 erfüllt worden.

Hansen Sicherheitstechnik AG

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge

Am 25. April 2005 wurde mit der Hansen & Reinders GmbH Projektgesellschaft Tschechien, Gelsenkirchen, ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, der am 24. Oktober 2005 in das Handelsregister eingetragen worden ist.

Mit gleichem Datum wurde mit der Hansen & Reinders GmbH Projektgesellschaft Polen, Gelsenkirchen, ebenfalls ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen, der am 31. Januar 2006 in das Handelsregister eingetragen wurde. Dem Verlängerungsvertrag vom 31. Juli 2006 hat die Hauptversammlung am 10. November 2006 zugestimmt. Der Verlängerungsvertrag ist am 14. Dezember 2006 in das Handelsregister eingetragen worden.

Vorstand

Dipl.-Ing. Christian Dreyer, Salzburg (Österreich)

Herr Dreyer hat keine weitere Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien. Herr Dreyer war im Berichtszeitraum Alleinvorstand und ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Dipl. Ing. Jürgen Tonn, Scharbeutz, Vorsitzender des Vorstands der Schuler AG, (Vorsitzender)

Weitere Aufsichtsmandate: Prensas Schuler S.A., Sao Paulo (Brasilien),
Schuler Incorporated, Columbus (USA); Vorsitzender,
Schuler Hydroforming Incorporated, Canton (USA); Vorsitzender.

Mag. Christian Nimmervoll, Grieskirchen (Österreich), Beteiligungsmanager (stellvertretender Vorsitzender)

Weitere Aufsichtsmandate: Flottweg GmbH & Co. KGaA, Vilsbiburg; Vorsitzender
Bionorica AG, Neumarkt
APOFIN Beteiligungs GmbH, Hallein (Österreich); stellvertretender Vorsitzender.

Herr Mag. Andreas Pallauf, Salzburg (Österreich); Rechtsanwalt (keine weiteren Aufsichtsmandate)

In der Hauptversammlung am 10. November 2006 sind alle bisherigen Aufsichtsratsmitglieder für eine Dauer von fünf Jahren neu gewählt worden.

Aktienbesitz der Organe

Zum 31. Dezember 2006 hielten Herr Tonn und Herr Pallauf je 2.000 Aktien; Herr Nimmervoll unmittelbar 500 Stück und Herr Dreyer unmittelbar 70 Aktien. Herr Dreyer ist mit 75 % Mehrheitsgesellschafter der Hansen Beteiligungs GmbH, die zum 31. Dezember 2006 1.089.160 Aktien der Hansen AG gehalten hat.

Zum 31. Dezember 2007 hält die Hansen Beteiligungs GmbH 12.886 Aktien an der Hansen Sicherheitstechnik AG. Zum 31. Dezember 2007 hält Herr Pallauf 2.000 Aktien und Herr Dreyer 70 Aktien an der Hansen Sicherheitstechnik AG.

Bezüge

Das Vergütungssystem sieht für den Vorstand Christian Dreyer sowohl fixe als auch variable Vergütungsbestandteile vor. Der variable Vergütungsanteil berechnet sich aus dem Anteil der Aktionäre am Konzernüberschuss. Nach Abzug eines Sockelbetrags von TEUR 1.500,0 aus dem Anteil der Aktionäre am Konzernüberschuss –bereinigt um die Tantiemerückstellung– erhält der Vorstand eine variable Vergütung in Höhe von 5 % des verbleibenden Betrags. Der Vorstand hat in 2007 erfolgsunabhängige Bezüge von TEUR 230,6

erhalten. Als Tantieme für 2007 sind im Jahresabschluss TEUR 130,0 zurückgestellt worden. Des Weiteren sind Zuführungen zur Pensionsrückstellung erfolgt. Der Vorstand erhält mit dem Erreichen des 65. Lebensjahrs eine jährliche Pension in Höhe von TEUR 104,0.

Der Aufsichtsrat hat in 2007 Bezüge in Höhe von TEUR 18,0 erhalten. Herr Tonn hat Bezüge von TEUR 13,0 und Herr Pallauf hat TEUR 5,0 erhalten. Herr Nimmervoll erhält für seine Tätigkeiten keine Bezüge.

Offenlegung der Honorare des Abschlussprüfers nach § 314 Nr. 9 HGB

Die für die Abschlussprüfung des Konzernabschlusses 2007 in diesem Jahresabschluss zurückgestellten Honorare für den Abschlussprüfer, die Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, München, betragen in der Summe TEUR 30,0 (i. Vj. TEUR 30,0).

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Derzeit beachtet die Hansen AG die Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex über die gesetzlichen Vorgaben hinaus nicht und gibt keine Erklärung nach § 161 AktG ab. Da sie lediglich im Freiverkehr notiert wird, ist sie dazu auch nicht verpflichtet. Dennoch zieht die Gesellschaft in Erwägung, in Zukunft einzelnen Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex Folge zu leisten, sofern dies mit einem angemessenen organisatorischen und wirtschaftlichen Aufwand verbunden ist.

München, 29. Februar 2008
Hansen Sicherheitstechnik AG



Christian Dreyer
(Vorstand)



VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns, so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

München, 29. Februar 2008
Hansen Sicherheitstechnik AG

Christian Dreyer
(Vorstand)

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung folgende Verwendung des Bilanzgewinns vorzuschlagen:

	EUR
Ausschüttung von EUR 0,60 Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie	1.500.000,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	3.293.679,59
Bilanzgewinn	4.793.679,59

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Hansen Sicherheitstechnik AG, München, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB i.V.m. § 315a Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB i.V.m. § 315a Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 29. Februar 2008

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Jordan
Wirtschaftsprüfer

Leupold
Wirtschaftsprüfer



Der Vorstand der Hansen Sicherheitstechnik AG hat uns in 2007 laufend über die Lage und Geschäftsentwicklung des Unternehmens und der Gruppe unterrichtet. Grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik haben wir in gemeinsamen Sitzungen eingehend erörtert. Dabei haben wir uns von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in ständigem telefonischem oder persönlichem Kontakt mit dem Vorstand.

Es wurden innerhalb des Aufsichtsrats keine Ausschüsse zu besonderen Themen gebildet.

Im Geschäftsjahr 2007 haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden und zwar am 1. Februar 2007, 10. Mai 2007, 24. August 2007 und 15. November 2007. Gegenstand der Sitzungen waren insbesondere die Gründung einer neuen chinesischen Produktionsgesellschaft in Xuzhou, die Beratungen hinsichtlich neuer Akquisitionen im Ausland als auch der bisherige Geschäftsverlauf und die Ergebnisprognosen der Hansen Gruppe für das Geschäftsjahr 2007. In der letzten Sitzung hat Herr Christian Dreyer dem Aufsichtsrat mitgeteilt, dass die Muttergesellschaft der Hansen Sicherheitstechnik AG, die Hansen Beteiligungs GmbH mit Sitz in Salzburg (Österreich), ihre Mehrheitsbeteiligung in Höhe von 68 % an die KOPEX S.A., Polen veräußern wird. Mit Mitteilung vom 23. Februar 2006 hat die Hansen Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich), mitgeteilt, dass sie eine Beteiligung gemäß § 20 Absatz 4 AktG hält. Mit Mitteilung vom 23. November 2007, die der Hansen Sicherheitstechnik am 1. Dezember 2007 zugegangen ist, hat die Hansen Beteiligungs GmbH mitgeteilt, dass keine Beteiligung an der Hansen Sicherheitstechnik AG mehr besteht.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 ist von KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, Wirtschafts-Prüfungsgesellschaft, Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 nebst Konzernlagebericht ist von Rödl & Partner GmbH, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern vor und wurden in der Aufsichtsratssitzung am 17. April 2008 gemeinsam mit den Abschlussprüfern ausführlich erörtert.

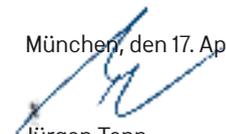
Der Aufsichtsrat hat von den Prüfungsergebnissen der Abschlussprüfer zustimmend Kenntnis genommen und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 der Hansen Sicherheitstechnik AG ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat auch den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 314 Abs. 3 AktG keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts. Er schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an, der zu diesem Bericht des Vorstands die nachstehende Bestätigung gemäß § 313 Abs. 3 AktG erteilt hat:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass
1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit und den Aktionären für ihre Treue zum Unternehmen und wünscht ihnen für das Jahr 2008 viel Erfolg.

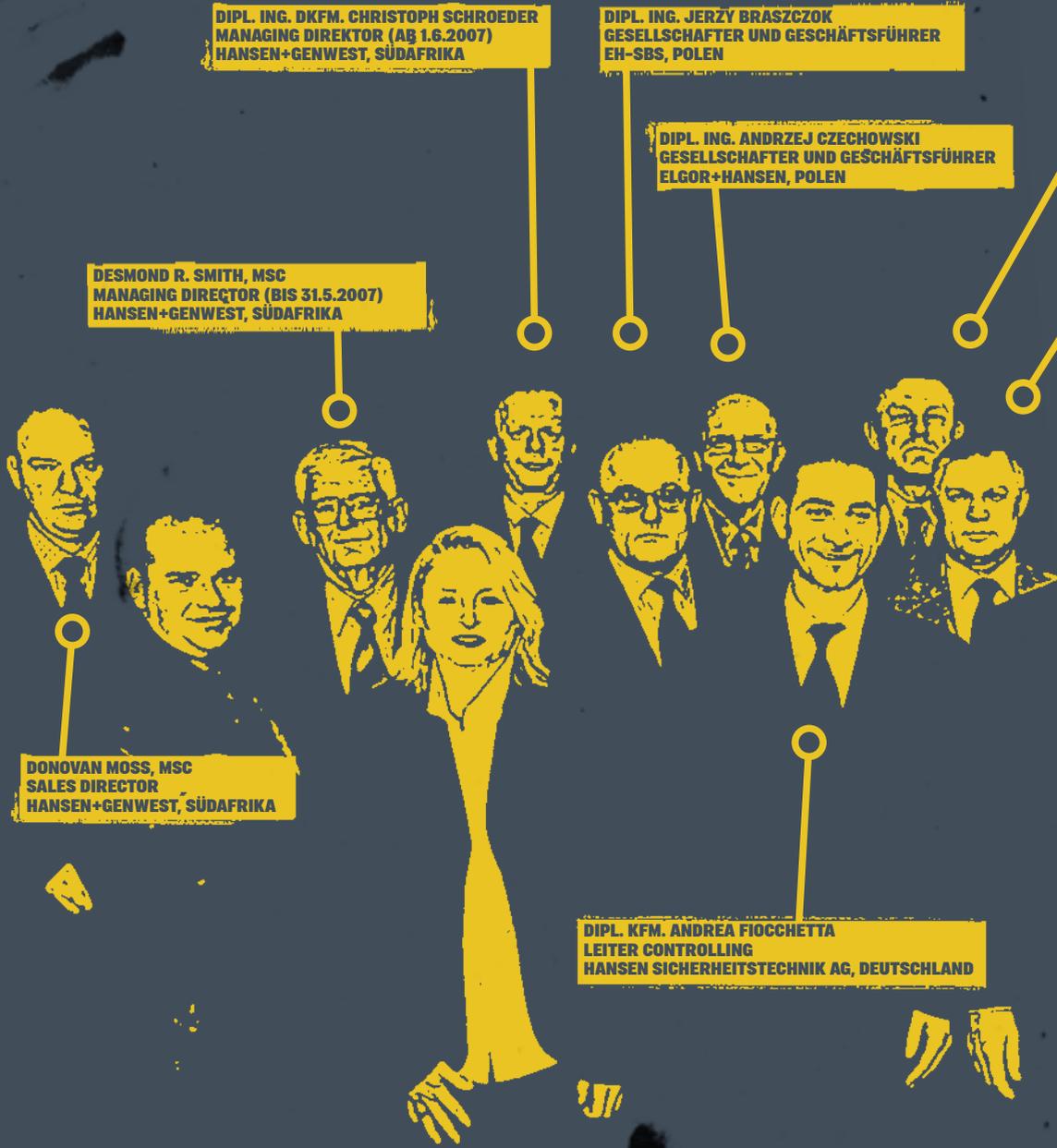
München, den 17. April 2008



Jürgen Tonn
Aufsichtsratsvorsitzender

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Der Geschäftsbericht, insbesondere der Prognosebericht als Teil des Konzernlageberichts, enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des Hansen Konzerns betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe hierfür können, neben anderen Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt Hansen eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Geschäftsberichts anzupassen.



DIPL. ING. DKFM. CHRISTOPH SCHROEDER
MANAGING DIREKTOR (AB 1.6.2007)
HANSEN+GENWEST, SÜDAFRIKA

DIPL. ING. JERZY BRASZCZOK
GESELLSCHAFTER UND GESCHÄFTSFÜHRER
EH-SBS, POLEN

DIPL. ING. ANDRZEJ CZECHOWSKI
GESELLSCHAFTER UND GESCHÄFTSFÜHRER
ELGOR+HANSEN, POLEN

DESMOND R. SMITH, MSC
MANAGING DIRECTOR (BIS 31.5.2007)
HANSEN+GENWEST, SÜDAFRIKA

DONOVAN MOSS, MSC
SALES DIRECTOR
HANSEN+GENWEST, SÜDAFRIKA

DIPL. KFM. ANDREA FIOCCHETTA
LEITER CONTROLLING
HANSEN SICHERHEITSTECHNIK AG, DEUTSCHLAND

DIPL. ING. ALEKSANDER SEMECZKO
GESELLSCHAFTER UND GESCHÄFTSFÜHRER
EH-SBS, POLEN

DIPL. ING. HENRYK SONTAG
GESELLSCHAFTER UND GESCHÄFTSFÜHRER
EH-SBS, POLEN

DIPL. ING. VIKTOR POTERAYLO
GESCHÄFTSFÜHRER
HANSEN UKRAINE

DIPL. ING. PETR PETRUŠKA
GESELLSCHAFTER UND TECHNISCHER LEITER
OSTROJ+HANSEN, TSSCHECHIEN

DIPL. ING. ALEXEJ KASANTZEJEV
GESCHÄFTSFÜHRER SIB-HANSEN, RUSSLAND

DIPL. ING. NIKOLAI ZHALNIN
GESELLSCHAFTER SIB-HANSEN, RUSSLAND

DIPL. ING. KRZYSZTOF BADURA
GESELLSCHAFTER UND GESCHÄFTSFÜHRER
ELGOR+HANSEN, POLEN

DIPL. ING. JOSEF ŠIMEČEK
GESELLSCHAFTER UND GESCHÄFTSFÜHRER
OSTROJ+HANSEN, TSSCHECHIEN

DIPL.-ING. MBA CHRISTIAN DREYER
CEO HANSEN GRUPPE

DIPL. ING. JIN YUN
GESCHÄFTSFÜHRER
HANSEN CHINA LTD, CHINA.





HERAUSGEBER

Hansen Sicherheitstechnik AG
Brienner Straße 10
80333 München (Deutschland)

E-Mail: investor@hansen-sicherheitstechnik.com
T: +49 89 20500500
F: +49 89 20500555

REDAKTION

Hansen Sicherheitstechnik AG

KONZEPTION/DESIGN

gimona wagenhofer, X Werbeagentur GmbH
5020 Salzburg (Österreich)

DRUCK

Samson Druck
5582 St. Margarethen (Österreich)

Tontechnik

Mex Media Worn
5301 Eugendorf (Österreich)

Sprecher

DI Christian Dreyer, Vorstand/CEO

www.hansen-sicherheitstechnik.com